

# Clausa

2022  
August · September  
agosto · settembre

Nr.  
75

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG  
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI



IN GEDENKEN AN  
HANS NOTHDURFTER

## INHALT · INDICE

### Fokus

Ein Freund Klausens 4

### Rathaus

Sexy Flexi 8

SVP-Gemeindefrauenausschuss 10

Infos aus dem Ausschuss 12

### Menschen & Miteinander

Nachruf Moar Sepp 14

Ein Schlafplatz für Notleidende 16

Frau kann das auch: Die Malerin 18

Franz Gamper feiert 86. Geburtstag 20

Besuch in der Kellerei Eisacktal 21

### Umwelt & Umgebung

Die „Groane“ 22

Gemüse für die vierte Jahreszeit 24

Wandertipp 26

Tourismusgenossenschaft Klausen 27

### Vereine & Verbände

City Race 28

Stadtbibliothek Klausen 29

75 Jahre AVS Klausen 30

Escursione sulla Forca Rossa 31

Gufidaun im Trommelfieber 32

Jugenddienst Unteres Eisacktal 33

Verbesserte Weginstandhaltung 34

Verdinner Birmehlherbst 35

Fußballfans aufgepasst! 36

Wenn der Spielbus kommt 37

### Kunst & Kultur

Da Chiusa al Castello del Buonconsiglio 38

Visita al Castello del Buonconsiglio 40

„Biciclissima“ erkunden Klausen 41

Stadtmuseum Klausen 42

## INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift „Clausen“ erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.400 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an:

Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

### Nächste Abgabetermine (späteste Termine):

**Inserate & Veranstaltungen: 15.09.2022**

La rivista „Clausen“ esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a:

Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

### Prossimo termine recapito:

**Inserzioni e manifestazioni: 15/09/2022**

## IMPRESSUM · COLOPHON

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Direttore responsabile:

Willy Vontavon, willy.vontavon@brixmedia.it

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione:

Maria Gall Prader

Grafik · grafica:

Brixmedia GmbH, Brixen · www.brixmedia.it

Titelbild · Foto di copertina: Maria Gall Prader

Druck · Stampa: A. Weger, Brixen

Abonnement · Abbonamento:

Monika Mitterrutzner, T 0472 858 224,

monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge und Zusendung von Artikelvorschlägen für die nächste Ausgabe · proposte di temi e invio articoli per la prossima edizione:

Innerhalb 01.09.2022 an: · entro 01/09/2022 a:

Maria Gall Prader, maria.gall@unibz.it

Ansprechpartner Werbung - Contatto per pubblicità:

Patrizia Goller, patrizia.goller@brixmedia.it, T 0472 060 211

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Maria Gall Prader, maria.gall@unibz.it, T 333 531 7437

Ulrike Brunner, T 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Eingetragen beim Landesgericht Bozen

am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritto al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

210 x 297 mm  
+ 3 mm Überstand

**Ganze Seite  
Pagina intera**

Innenteil | pagina interna **529 €**  
Rückseite | quarta di copertina **579 €**

184 x 121,5 mm

89,5 x 247,5 mm

½ Seite | pagina  
**339 €**

184 x 81 mm

58 x 247,5 mm

¼ Seite | pagina  
**279 €**

184 x 58,5 mm

89,5 x 121,5 mm

¼ Seite | pagina  
**229 €**

\* Die Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. Treue lohnt sich! **Wiederholungsrabatte:** bei 3 Schaltungen -10%, bei 6 Schaltungen -20%. I prezzi del listino sono al netto dell'IVA. La fedeltà è remunerata! Sconti fedeltà: 3 inserzioni -10%, 6 inserzioni -20%.



## Die Autoren



Maria Gall  
Redaktion und  
Koordination



Astrid  
Crepaz



Roland  
Mitternutzner



Stefan  
Prader



Verena  
Tutzer



Jasmin  
Gfader



Nadia  
Unterfrauner



Benjamin  
Kostner



Silvia  
Rabensteiner



Stefan  
Perini



Lara  
Toffoli



Alexander  
Huber



Foto: privat

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

diese Ausgabe der „Clausä“ ist geprägt vom Ableben zweier geliebter Menschen, die unsere Gemeinschaft nachhaltig mitgestaltet haben: Hans Nothdurfter, Ehrenbürger von Klausen und zeitlebens Archäologe, Grabungsleiter und Wissenschaftler aus Leidenschaft. Seine Verdienste für Klausen werden für immer in Erinnerung bleiben, ebenso wie seine lebensbejahende Art. Einen weiteren schmerzlichen Verlust mussten wir mit dem schrecklichen Unfall von Josef Pfattner, vielen besser bekannt als Moarbauer in Latzfons, hinnehmen. Josefs Hilfsbereitschaft, seine Geselligkeit und Lebensfreude waren ansteckend; er wurde allzu früh aus unserer Mitte gerissen. Schicksalsschläge wie diese werden für immer schwer zu begreifen sein, wir können nur versuchen, sie zu überdauern. Mein Dank geht an das Redaktionsteam für die würdevollen Artikel dieser zwei besonderen Menschen. Ich schätze die gute Zusammenarbeit zwischen der Redaktion der „Clausä“ und der Gemeinde sehr – erst letztens trafen wir uns zu einem produktiven Austausch über unsere Gemeindezeitung in der Kellerei Eisacktal. Vor allem aber sind Sie es, liebe Bürgerinnen und Bürger, die die „Clausä“ immer wieder zu etwas ganz Besonderem machen, denn Ihr Einsatz und Engagement belebt unsere Gemeinde und sorgt für ein lebendiges Zusammenleben. Nun wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre!

Ihr  
Peter Gasser,  
Bürgermeister

## Care concittadine, cari concittadini,

questa edizione di „Clausä“ è segnata dalla scomparsa di due persone care che hanno avuto un impatto notevole sulla nostra comunità: Hans Nothdurfter, cittadino onorario di Chiusa e archeologo da sempre, responsabile di scavi archeologici e scienziato appassionato. I suoi servizi in favore di Chiusa saranno ricordati per sempre, così come il suo atteggiamento positivo nei confronti della vita. Abbiamo dovuto affrontare anche un'altra dolorosa perdita a seguito del terribile incidente che ha coinvolto Josef Pfattner, meglio conosciuto da molti come Moarbauer a Latzfons. La disponibilità di Josef, la sua affabilità e la sua voglia di vivere erano contagiose. È stato portato via da noi davvero troppo presto. Schiaffi del destino come questi saranno per sempre difficili da comprendere, possiamo solo cercare di sopportarli. La mia gratitudine è rivolta a tutta la redazione che ha dedicato articoli esemplari a queste due persone speciali. Apprezzo molto la fattiva collaborazione tra la redazione di „Clausä“ e il Comune. Proprio l'altro giorno ci siamo incontrati presso la Cantina Valle Isarco di Chiusa per uno scambio costruttivo sulla nostra rivista locale. Ma siete soprattutto voi, care concittadine e cari concittadini, a rendere „Clausä“ sempre molto speciale. Perché il vostro impegno e la vostra dedizione animano la nostra comunità e garantiscono una convivenza vivace. Auguro buona lettura a tutti voi!

Il vostro sindaco,  
Peter Gasser

# Ein Freund Klausens

*Sein Einsatz für Säben und Klausen währte fast ein halbes Jahrhundert. 2016 verlieh ihm die Gemeinde Klausen für die wissenschaftliche Erforschung der archäologischen Geheimnisse am Säbner Berg die Ehrenbürgerschaft. Vor wenigen Wochen erlag Hans Nothdurfter einer schweren Krankheit.*



Fotos: Maria GaliPrader

*Hans Nothdurfter bleibt als leutseliger und menschenfreundlicher Zeitgenosse in Erinnerung*

**W**er mittwochs in den Sommer- und Herbstmonaten nach Säben wanderte und in die Liebfrauenkirche trat, konnte ihm begegnen: Hans Nothdurfter, Archäologe und Wissenschaftler aus Leidenschaft. Ein Herr mit schlohweißem Haar, blitzblauen Augen hinter den Brillen und einem spitzbübischen Lächeln. Er war ein großzügiger Mensch, der gern teilte.

Besonders sein Wissen. Zahlreich sind die jungen Wissenschaftler, die er unterstützte und begleitete!

Seine Meinung hielt Hans Nothdurfter nicht hinterm Berg. Er war grundehrlich und brachte auch unangenehme Dinge auf den Punkt. Und unangenehm war ihm, wenn sich jemand nicht im Sinne der Wissenschaft gewissenhaft einsetzte, oder seiner Meinung nach vorschnell Schlussfolgerungen (oder auch keine) zog. Dann konnte er richtig grantig werden.

## Ein begnadeter Erzähler mit Esprit und Schalk

Keiner konnte wie er Verbindungen zwischen geborgenen archäologischen Schätzen und geschichtlichen Ereignissen, aus denen sie stammten, herstellen. Keiner konnte lebendiger als er eine vergangene Kultur anhand einer einzigen Tonscherbe vor den Augen der Zuhörer erwecken. Keiner vermochte wie er archäologischen Spuren wissenschaftlich auf den Grund zu gehen und daraus überraschend unorthodoxe Schlüsse zu ziehen.

Römische Stempel auf Terracottascherben auf Säben ließen Nothdurfter auf Verbindungen zum nordafrikanischen Karthago schließen, wo Archäologen ähnliche Aufdrucke auf Vasen entdeckt hatten. Diese Krüge enthielten zur Zeit der Römer Annona, eine scharfe Fischsoße, mit der die römischen Soldaten die fade Militärkost aufpephten. Die Lieferung der Annona in den gestempelten Vasen war nur Soldaten vorbehalten. Diese markierten Scherben, die Soldatengürtel und Mauerreste bestätigten Nothdurfter in seiner Annahme, dass römisches Militär auf Säben stationiert war und wohl auch die damalige Anlage und somit den Bischofsitz beschützte.

In den Säbner Berg war Hans Nothdurfter verliebt, auf die Funde, die er mit seinem Team in den Siebziger- und Achzigerjahren zu Tage gebracht hatte, stolz. Doch dieser Stolz bezog sich auf gemeinsam geleistete Arbeit,





◀ Auch nach seiner Pensionierung forschte und publizierte Nothdurfter weiter

dem Jahre 2017 bezeichnete er seine ältesten und jüngsten Gräber als wichtigste. Sie umreißen die Zeitspanne für den großen vorchristlichen Kirchenbau auf Säben, aber auch die Zeit, als die Bajuwaren nach Säben kamen. Sie sind Zeugnis davon, dass die Rätoromanen von 380/420 bis 700/720 nach Christi auf Säben siedelten, Kirchen bauten und Tote bestatteten. Sie belegen, dass Baiern und Romanen nebeneinander gelebt haben und Reich und Arm gleichzeitig auf Säben begraben wurde. Nothdurfter hat mit seinem Team einen einzigartigen Bischofssitz ausgegraben, der nie durch andere Kirchen überbaut wurde und der teilweise vom Militär geschützt war. Das Forschungsteam um Nothdurfter war das erste, das ein römisches Gräberfeld eindeutig nachwies und auch die Unterscheidung zwischen Romanen und Baiern an der Tracht festmachte. An den wenigen germanischen Skeletten konnten die Archäologen feststellen, dass nur die Elite am heiligen Berg bestattet wurde. Die Germanen waren mit wertvollen Beigaben bestattet. Die Romanen gaben hingegen nur pietätvolle Beigaben ins Grab mit: einen Becher, einen Kamm und ein Messer ... Obwohl die Romanen bereits Christen waren und obwohl wertvolle Grabbeigaben vom Kaiser verboten waren, wurden auch in römischen Gräbern Goldbeigaben gefunden. Die bairische Oberschicht wurde hingegen mit wertvollen Gürtelketten bestattet. Wenn ein Römer ein armer Mensch war, hatte er als Grabbeigabe beispielsweise einen eisernen Armreif; der goldene Ohrring wies hingegen auf Wohlstand hin. Da Romanen grundsätzlich nur einen Gegenstand mit besonderem emotionalen Bezug ins Grab legten, konnte oftmals nur an Detailfunden wie an Goldfäden festgestellt werden,

nie auf eigenes Wissen, Können und Leisten. Denn Hans war ein bescheidener Mensch. Ein leutseliger und menschenfreundlicher Zeitgenosse.

Wenn Hans nach seinen ehrenamtlichen Führungen auf dem Säbner Berg abends müde und glücklich ins Tal kam, ruhte er sich gern in unserem Garten aus, trank ein kühles Bier, erzählte von Gott und der Welt und paffte zufrieden seine Zigarre, bis endlich der Zug in den Bahnhof einrollte und ihn heim nach Sterzing brachte.

## Ehrenbürgerschaft der Stadt

Als Hans Nothdurfter im Mai 2016 in der Liebfrauenkirche von Säben von Bürgermeisterin Maria Gasser Fink die Ehrenbürgerschaft von Klausen erhielt, war viel Prominenz aus Wissenschaft, Kultur und Kirche zugegen. Archäologen, Wissenschaftler, Politiker und ehemalige Studienkollegen waren gekommen, um einen großen Südtiroler zu ehren.

Die wissenschaftlichen Verdienste Nothdurfters hob an diesem 7. Mai Klausens Stadtarchivar Christoph Gasser hervor: „Hans Nothdurfter hat neben dem Gedankenaustausch mit Fachkollegen immer einen interdisziplinären Diskurs gepflegt. Nur so ergibt sich ein angemessenes Bild der historischen Begebenheiten, wie es ein landeskundliches Wissenschaftsverständnis erfordert.“ Da wissenschaftliche Arbeiten aber aufeinander aufbauen und auf frühere Bestände zurückgreifen, ist das Teilen derselben wichtig. Die menschliche Größe, die Hans Nothdurfter dabei bewies, ließ Gasser nicht unerwähnt: „In stets uneigennützigem Kollegialität hat er andere bei ihren Forschungen unterstützt, ja, ihnen ganze Fundkomplexe zur Bearbeitung und Erforschung überlassen.“

## Ein Lebenswerk für Klausen

Nothdurfters Verdienste für Klausen sind nur schwer in einem Nachruf zu fassen; gerecht werden kann man ihm nicht. Nothdurfter hat die Säbner Gräber entdeckt und den gesamten Berg ins internationale Licht gerückt. Bei den ersten Ausgrabungen in den Siebzigerjahren brachte sein Team 59 Gräber zutage, bei den nächsten Grabungen etwa 1.000. In einem „Clausen“-Interview aus



Im Mai 2016 erhielt Hans Nothdurfter die Ehrenbürgerschaft von Bürgermeisterin Maria Gasser Fink

ob die Person reich war. Gelegentlich hatte es die Grabbeilage bei romanischen Gräbern aber in sich. Nirgends in Europa finden sich in Gräbern Halsketten mit vergleichbaren Perlen wie auf Säben! Sie wurden aus Venedig, Konstantinopel und Afrika importiert und waren von hohem Wert.

In einem „Claus“-Interview aus dem Jahr 2017 definierte Nothdurfter die Bedeutung Säbens für das Land Südtirol so: „Auf Säben stand die erste frühchristliche Bischofskirche; sie wurde niemals überbaut. Deshalb konnte ihre Ausgrabung ein beredtes Zeugnis über unsere Vorfahren geben. Das beeindruckende Gräberfeld um die Kirche zeugt von den Wertvorstellungen der Menschen. Die Bischofskirche hatte mit den heiligen Reliquien eine starke Anziehungskraft auf die Menschen, so dass sie ihr selbst im Tode nahe sein wollten. Der heilige Berg von Säben übte bereits vor 1.500 Jahren eine kraftvolle religiöse Ausstrahlung auf das gesamte Land aus, genauso wie er es heute noch tut.“

Klausen hat mit Hans Nothdurfter nicht nur einen Ehrenbürger erhalten, sondern auch einen Menschen, der sich in die Stadt und den Säbner Berg verliebte. Der sein Hauptwerk der Erforschung Säbens widmete und damit Schlüsse auch auf die *Siedlung* am Hügel zog.

## Verfasser wissenschaftlicher Arbeiten

Die Veröffentlichungen von Hans Nothdurfter sind umfangreich. Zu seinen letzten zählt das dreibändige Werk „Säben“, das von ihm und Volker Bierbrauer verfasst wurde. Es ist die umfassende Veröffentlichung der archäologischen Forschungen am Säbner Burgberg. 2017 wurde es in illustrem Rahmen im Knappensaal des Bergamts von Klausen vorgestellt. Im gleichen Jahr erschien in Zusammenarbeit mit Karl Gruber das Buch „Vor-Romanik in Südtirol“. Seine erste umfassende Publikation war seine 1978 in Druck gelegte Dissertation „Die Eisenfunde von Sanzeno im Nonsberg“. Sie gilt bis heute als Standardwerk für frühe eisenzeitlichen Waffen und Werkzeuge in Mitteleuropa und wurde in der renommierten Reihe „römisch-germanische Forschungen“ herausgegeben.

Im Sammelband „Frühe Kirchen im östlichen Alpengebiet“ von Hans Rudolf Sennhauser (2003) widmete sich Nothdurfter den frühchristlichen und frühmittelalterlichen Kirchenbauten in Südtirol.

Mit Paul Gleirscher und Ekkehart Schubert verfasste er eine Publikation zum eisenzeitlichen Brandopferplatz am Rungger Egg bei Seis (2002). Auch im Ausstellungskatalog „Kult der Vorzeit in den Alpen“ (1997) finden sich Beiträge von Nothdurfter, unter anderem zum von ihm ausgegrabenen Brandopferplatz von St. Walburg in Ulten.

Im „Schlern“ erschienen zahlreiche Artikel, so zu den Eisenfunden von Sanzeno (1979), zum Burgberg von Sä-



*Landesrat Florian Musner, Äbtissin Ancilla Hohenegger, Hans Nothdurfter, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, Dekan Gottfried Fuchs bei der Verleihung der Ehrenbürgerschaft*

ben in vor- und frühgeschichtlicher Zeit (1977), zu den Ausgrabungen im spätantik- frühmittelalterlichen Bischofssitz Sabiona (1988), zum Kirchenbau von St. Kosmas und Damian in Siebeneich (1993), zu den Ursprüngen von St. Georg über Kortsch, zum Kirchenbau von St. Jakob in Söles (1997), zu St. Cosmas und Damian in Flutsch (2002).

Hans Nothdurfter publizierte zu Kirchengrabungen und archäologischen Kirchenfunden unter anderen von Lana (1990 und 1997), zu St. Benedikt in Mals und zur Pfarrkirche St. Blasius in Truden (2005). Gemeinsam mit Brigitte Gebauer und Thomas Kerstin schrieb er über die Ausgrabung in St. Prokulus (1990) und mit Paul Gleirscher zur Kirchengrabung von St. Georg in Völlan (1987).

Als Mitglied der Kommission des Landes Südtirol zur Erforschung des „Mannes aus dem Eis“ war er Mitherausgeber der Bände „Der Mann im Eis. 2“ und „Human Mummies. The man in the ICE. 3“ (1995).

In einer Festschrift von Leo Andergassen und Michael Frick brachte er einen Beitrag zum Reliquienschatz „der sancta ecclesia Secundae Ratiæ“ heraus (2014).

In diesem Artikel können längst nicht alle Arbeiten Nothdurfters festgehalten werden, forschte und publizierte er doch auch nach seiner Pensionierung weiter.

## Hans Nothdurfters weiter Weg

Es war Sommer 1951 und der elfjährige Hans lag mit seinen fünf Geißen auf eine Bergwiese in Vals. Ein amerikanischer Bomber donnerte übers Tal – es herrschte Krieg in Korea. Panikartig schoss Hans in die Höhe. Der Krawall versetzte ihn schmerzhaft in die frühe Kindheit. 1943/44 hatten die Nazis den Vater ins Gefängnis gesperrt, weil er als deutscher Südtiroler bei den E-Werken in Brixen eine feste Anstellung erhalten und fürs Dableiben optiert hatte. Bei den Bombardierungen in Milland, wo die Familie lebte, reagierte die Mutter stets hysterisch, wenn der Vater nicht zugegen war. Aber oft war der dreijährige Hans ganz allein auf der Straße und musste von gutherzigen Nachbarn mitgenommen werden, weil die Mutter schon wieder (insgesamt acht Mal) von fanatischen Nazis verhaftet worden war. Der Krieg wurde zu Nothdurfters Jugendtrauma, aber in diesem Sommer 1951 beschloss er, sich nie mehr vor Bombern zu fürchten.



Hans Nothdurfter besuchte das Vinzentinum, wo die Studenten im Unterschied zu anderen Heimen die Hauswirtschaft und Landwirtschaft selbst besorgten. Er war Hausmeister. Drei Jahre lang belegte er Theologiestudien in Brixen, bis er diese abbrach und bei den Barmherzigen Schwestern im Filipinum als Faktotum arbeitete. Zwei weitere Jahre unterrichtete er an der Mittelschule in Passeier. 1967/68 begann er sein Archäologiestudium bei Professor Kromer in Innsbruck. „In anderen Fakultäten hätte ich als Ärmster aller Studenten nichts verloren gehabt, aber die Archäologie war ein kleines Institut mit einem jungen Professor, dessen Tür Tag und Nacht für mich offenstand. Ich wusste, dass ich in vier Jahren mindestens genauso viel wissen würde wie der Professor. Und so war es auch“, erzählte Nothdurfter einmal.

Professor Kromer nahm ihn zu sieben mehrmonatigen Exkursionen nach Ägypten zur Ausgrabung einer Beamten- und Arbeitersiedlung bei der Cheopspyramide mit. Interessant für Nothdurfter waren aber die sich daraus ergebenden politischen Verbindungen, weil er es war, der zu den Treffen in die Österreichische Botschaft geschickt wurde. Die prägendste Ausbildung erhielt er an deutschen Grabungsstätten, wie in Manching bei Ingolstadt, wo eine keltische Stadt ausgegraben wurde, die die Römer 15 v. Chr. zerstört hatten.

Zur Ausgrabung auf Säben kam er über Adelheid von Zallinger-Thurn, eine Mitarbeiterin von Nicolò Rasmo. Durch ihre Vermittlung durfte Nothdurfter Wissenschaftler durchs Land und auf Säben führen und erfuhr dabei zufällig, dass der Bischofbauer den unteren Acker umbauen wollte. Darauf initiierte er eine Notgrabung mit der Entdeckung der ersten 59 Gräber. Bei Führungen von Münchner Wissenschaftlern durch Südtirol verwies Nothdurfter auf den Umstand, dass Säben zur Zeit der Römer das einzige Bistum von Ägypten bis England gewesen war, das keine Stadtumsicherung hatte.

Es war der berühmte Prof. Georg Kosack aus München, der bei einer solchen Begehung zu Nothdurfter sagte: „Herr Kollege, wir machen etwas für Sie in Südtirol. Wenn wir auf Säben graben, muss das Land Südtirol was für Sie tun und niemand wird je wieder an Ihnen vorbeigehen.“

So war es auch. Die gesamte Säbner Grabung von 1978 bis 1982 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft BFG bezahlt, für fünf Jahre geplant und in genau fünf Jahren durchgeführt. Danach ernannte der damalige Kulturassessor Anton Zelger den Grabungsleiter Hans Nothdurfter zum Direktor von Schloss Tirol. Hans stand jetzt auf dem Höhepunkt seiner Karriere. ■

**MARIA GALL PRADER**

*Ein herzlicher Dank geht an Dr. Monika Mader (Historikerin und Autorin) für die Unterlagen und Hinweise zu den wissenschaftlichen Texten.*



**Hans Nothdurfter –  
Archäologe,  
Grabungsleiter  
und Forscher**

- ▶ Studium der Frühgeschichte und Geschichte in Innsbruck
- ▶ 1975-1977: Assistent und Dozent am Innsbrucker Institut für Ur- und Frühgeschichte
- ▶ Grabungstätigkeit in Ägypten, Mitglied der Grabungsleitung am frührömischen Auerberg im Allgäu
- ▶ 1976 und 1978 bis 1982: Grabungsleitung der umfassenden Ausgrabungen auf dem Säbner Burgberg
- ▶ 1971 bis 1982: Ispettore Onorario des Ministeriums für Kultur in Rom für die Provinz Bozen
- ▶ 1983: Berufung ans Landesdenkmalamt als Archäologe
- ▶ 1984 bis 1991: Auf- und Ausbau des Landesmuseums von Schloss Tirol sowie deren Leiter
- ▶ 1985-1986 Archäologische Untersuchungen in St. Prokulus in Naturns
- ▶ Ab 1886: Ausgrabungen am Rungger Egg bei Seis
- ▶ 1991 bis zum Ruhestand 2005: Archäologe im Amt für Bodendenkmäler
- ▶ Ab 1991/1992: Mitglied des Landes Südtirol in der Kommission für den Fund des Mannes im Eis (Ötzi); Leitung der Ausgrabungen am Fundort des Ötzi
- ▶ Gestaltung und Betreuung der Abteilung Eisenzeit und des Frühmittelalters im neu errichteten Archäologiemuseum in Bozen.
- ▶ 1997 bis 2001: Leitung der Ausgrabungen an der bronze- und eiszeitlichen Siedlung Glanglegg oberhalb Schluderns
- ▶ Bergungsarbeiten auf Lichtenberg und Hocheppan, in Maria Steinach und auf der Sonnenburg, im Kreuzgang von Neustift, am Fennhals bei Kurtatsch, Entdeckung der ersten Holzkirchen in St. Georg in Völlan und St. Valentin in Schlaneid, Grabung des eisenzeitlichen Brandopferplatzes in St. Wallburg in Ulten, Rekonstruktion der Fresken von St. Jakob in Söles u.a.
- ▶ Korrespondierendes Mitglied des Archäologischen Instituts in Berlin

# Sexy Flexi

*Flexibilität ist das Gebot der Stunde. Schade nur, dass jeder etwas anderes darunter versteht.*



Foto: Maria Gail Prader

◀ Die Klausner Geschäftsleute können die Öffnungszeiten außerhalb der Kernzeiten selbst gestalten

**F**lexibilität ist das Zauberwort unserer Zeit. Wann immer von Arbeitsmarkt, Produktionsmethoden, Berufsbiografien oder Öffnungszeiten die Rede ist, stößt man auf diesen Begriff.

Flexiblere Öffnungszeiten von Einzelhandelsgeschäften wollten Kunden Anfang der 2000er-Jahre. Wäre ja noch schöner, dass Geschäfte nur von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein dürfen, und dies nur an sechs Tagen die Woche wegen der Sonntagsschließung. Und so sollten die Konsumenten ihren flexibleren Einzelhandel schrittweise bekommen. Den Anfang machte das Liberalisierungspaket von Bersani-Visco 2006 – auf die Lockerung des Lizenzwesens folgte die Liberalisierung der Öffnungs-

zeiten. Heute kauft der Kunde 24/7, also 24-Stunden am Tag, sieben Tage die Woche – wenn nicht persönlich im Geschäft, dann ganz einfach im Netz.

## Der flexible Unternehmer

Flexiblere Öffnungszeiten – mit dieser Praxis hat sich mittlerweile auch der Einzelhändler beziehungsweise der Dienstleister angefreundet. Da kann es schon mal vorkommen, dass man bei gutem Wetter das Bekleidungsgeschäft schon um 11 Uhr schließt, weil die Touristen ohnehin auf Almen und Bergen verweilen, oder den Friseursalon samstags bereits kurz vor 12, weil die Geburts-

tagsparty der Tochter vorzubereiten ist. Pech für den Kunden, der nichtsahnend und nichts wissend vor geschlossener Geschäftstür steht.

Kunde und Verkäufer stehen hier in einem Zielkonflikt. Beide beanspruchen Flexibilität für sich, nicht immer zum Vorteil beider.

## Die zwei Seiten der Medaille

Mehr Flexibilität wünschen sich auch die Arbeitnehmer. Diverse AFI-Umfragen belegen dies auch wissenschaftlich. Die Message lohnabhängiger Mitarbeiter Richtung Arbeitgeber: Ich will die Arbeit verrichten, wann und von wo aus mir es passt. Zeit- und ortsungebundenes



Arbeiten nennt sich das in der Fachsprache. Wie Momente des Informationsaustauschs, der gemeinsamen Projektierung, des Anlernens und der Weiterentwicklung ausschauen, wenn Mitarbeiterin A erst um 11 Uhr im Büro aufkreuzt, während Mitarbeiterin B heute früher wegmuss, während sich Mitarbeiter C beim Aufwachen spontan für eine Skitour entschieden hat, sei dahingestellt.

Mehr Flexibilität von ihren Mitarbeitern fordern natürlich auch die Arbeitgeber. Ihr Anspruch in Kurzform: Die Mitarbeiter sind verfügbar, wenn der Betrieb sie braucht, im Idealfall auf Abruf. Will allerdings für die Mitarbeiter heißen: auch mal deutlich länger als geplant im Gastbetrieb arbeiten, wenn die Hochzeitsgesellschaft in Feierlaune ist, oder für den Arbeiter am Fließband, wenn ein Großauftrag abzuwickeln ist – und das ohne Vorankündigungsfrist. Work-Life-Balance und planbare Freizeitgestaltung sehen anders aus.

Hier stehen Ansprüche der Mitarbeiter und jene der Arbeitgeber in einem Zielkonflikt.

### Wer hat die Deutungshoheit?

Ist Flexi also immer so sexy? Der Begriff klingt gut; er lässt sich in Sonntagsreden beliebig einsetzen. Was sich aber dahinter verbirgt, ist eine Frage der Auslegung. Es geht in erster Linie um die Deutungshoheit des Begriffs. Diese kann der einen wie auch der anderen Seite zugesprochen werden. Oder aber man einigt sich auf einen Kompromiss, denn garantierte und gemeinsam festgelegte Zeitfenster haben auch ihr Gutes. Sie erlauben Planbarkeit und geben dem Tag eine Struktur. Es geht schließlich auch darum, einen Rhythmus zu finden. Dies gilt für den Kunden wie für den Verkäufer, für den Mitarbeiter wie für den Arbeitgeber.

### Löst es ein Kompromiss?

Heruntergebrochen auf die Beziehung zwischen Belegschaft und Management scheint ein Arbeitszeitmodell, das einen Mix aus Kernzeiten und Gleitzeiten vorsieht, eine tragbare Lösung zu sein. Oder mit Blick auf die Öffnungszeiten: In Klausuren werden diese im Sommer und im Winter flexibel gehandhabt. Es gibt Kernöffnungszeiten, die von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr gelten. Alle anderen Zeiten können von den Geschäftsleuten flexibel und individuell gestaltet werden.

Im Kern gilt: Findet man bei Zielkonflikten nicht einen fairen Kompromiss, so ist Flexibilität schon rasch für eine der beiden Seiten nicht mehr sexy. ■

STEFAN PERINI

 <p><b>Hofer Fliesen, Böden &amp; Bad</b> Deine Chance</p> <p><b>COOLES TEAM, COOLE JOBS!</b></p>	<p><b>Hey du!</b> <b>Schau doch vorbei ...</b> <u>in unserer Werkstatt in Barbian,</u> wo Tüftler-Herzen höher schlagen, wenn aus verschiedensten Materialien besondere Einzelstücke entstehen. Vom kompletten Waschtisch bis zur beleuchteten Nische ist alles dabei!</p>	<p><b>Echte Handarbeit, coole Maschinen, abwechslungsreiche Projekte und ein mega Team!</b></p>
<p><b>TAG DER OFFENEN WERKSTATT</b> <b>BEI UNS IN BARBIAN</b> <b>27/08/22 // 08 – 13 UHR</b></p>	<p><b>Work hard, play harder!</b> Sei dabei und gewinne eine JBL Box Flip 5!</p> 	<p><b>Freu dich auf einen lässigen Tag, inkl. Mittagessen mit Pizza</b></p>  <p><b>Meld dich an unter:</b> T 0471 654 148 jp@hofer.it</p> <p><b>www.hofer.it</b> @ f</p>

# SVP-Gemeindefrauen- ausschuss neu bestellt

*Im Frühjahr 2022 wurde der SVP-Gemeindefrauenausschuss der Gemeinde Klausen im Beisein der SVP-Landesfrauenreferentin und Kammerabgeordneten Renate Gebhard neu bestellt.*

**D**er Gemeindefrauenausschuss ist der Zusammenschluss aller Frauen, die im Gemeindeausschuss, im Gemeinderat und in den einzelnen Ortsgruppen von Klausen, Verdings, Gufidaun und Latzfons vertreten sind. Er zählt aktuell zwölf Mitglieder. Bei der konstituierenden Sitzung wurde Christine Gebhard zur neuen Vorsitzenden gewählt, Nadia Unterfrauner als ihre Stellvertreterin ernannt. Veronika Gasser, der bisherigen Vorsitzenden, wurde für ihren Einsatz gedankt. SVP-Landesfrauenreferentin Renate Gebhard erläuterte bei der Sitzung die geschichtliche Entwicklung der Gemeindefrauenausschüsse, die bis in die Neunzigerjahre zurückreicht. In der Gemeinde Klausen wurde der Gemeindefrauenausschuss im Jahre 2005 von Maria Gasser Fink ins Leben gerufen.

## Weshalb es den Frauenausschuss braucht

Die ursprüngliche primäre Zielsetzung dieses Rechtsgremiums war es, Frauen für die Kandidatur in den Ortsausschüssen und Gemeinderäten zu ermutigen und zu finden. Heute noch ist dies eine wichtige Funktion, gleichbedeutend sind aber auch der Ausbau eines Frauennetzwerkes, frauenpolitische Aktivitäten innerhalb der Gemeinde und ein Austausch bezüglich wichtiger Projekte auf Gemeindeebene.

Die politisch engagierten SVP-Frauen haben bereits ein ambitioniertes Programm für die bevorstehenden Monate ausgearbeitet: Im Herbst ist ein Gesprächsabend zum Thema Krebsforschung geplant, dazu wird die renommierte Krebsforscherin Prof. Petra Obexer referieren. Auch die Primelaktion, bei der im Jahr 2022 im gesamten Gemeindegebiet über tausend Euro an Spenden gesammelt werden konnten, wird wieder umgesetzt.



*Der SVP-Gemeindefrauenausschuss umfasst Frauen aus der Stadt und den Fraktionen*

Politisch interessierte Frauen können kooptiert werden und sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren und mitzugestalten! ■



# „Der wird da gemacht, wo meine Milch herkommt.“

Mozzarella von Brimi.  
100% Milch aus Südtirol,  
hergestellt in Südtirol.



# Infos aus dem Ausschuss

## Neue Parkgebühren in Klausen und am Parkplatz Kühnhof in Latzfons

Die Parkgebühren am Schindergries und am Marktplatz in Klausen wurden neu festgelegt. Seit Anfang Juli beträgt die Tagesgebühr fünf Euro. Der Stunden- und Mindestbetrag macht einen Euro aus.

Auch am Kühnhof in Latzfons ist das Parken nur mehr gegen Entrichtung einer Gebühr gestattet. Für den ganzen Tag beläuft sich diese auf vier Euro, ab 14 Uhr auf zwei Euro. Interessierte können eine Jahresvignette zum Preis von 20 Euro erwerben.



Die Gemeinde Klausen erhebt nun auch auf den Almen Parkgebühren wie hier am Kühnhof

## Kinderbetreuung im Sommer 2022

„Die Kinderwelt Onlus“ aus Meran erhielt den Auftrag, die Klausner Grundschulkinder im Rahmen der Sportwoche Ende August zu betreuen. Diese Kosten belaufen sich auf 3.703,75 Euro.

In Klausen wurde der Verein zudem mit einer Vergütung von 29.209 Euro für die Betreuung der Grundschul-

kinder vom 4. Juli bis 19. August beauftragt, in Latzfons mit einer Vergütung von 12.584 für die Betreuung der Kindergarten- und Grundschulkinder im Zeitraum vom 4. bis 29. Juli. Für die Sommerbetreuung der Kindergartenkinder bezahlt die Gemeinde der „Kinderwelt Onlus“ 33.462 Euro.

## Raumakustik in der Mittelschule

Die Raumakustik in der Mittelschule entspricht nicht den notwendigen Standards. Die Firma Alexander Hasler & Co. OHG aus Klausen übernimmt den Auftrag zur Anpassung um 8.268 Euro plus Mehrwertsteuer.

## Sanierung der Trinkwasserleitung in Seebegg

Mehrkosten von 19.488,54 Euro plus Mehrwertsteuer kommen auf die Gemeinde für die Arbeiten zur Sanierung der Trinkwasserversorgungsleitungen in Seebegg zu. Sie wurden vom Ausschuss genehmigt. Die Endabrechnung von 88.987,66 Euro plus Mehrwertsteuer für die von der Firma Pernthaler Hubert & Sohn GmbH aus Brixen durchgeführten Arbeiten wurde angenommen.

## Schwimmbad Klausen

Am Schwimmbad in Klausen müssen Reparaturarbeiten um 6.328,51 Euro plus Mehrwertsteuer ausgeführt werden. Den Auftrag erhielt die Firma Atzwanger aus Bozen.

## Straße Außermühl

Der Gemeindevorschuss hat den Entwurf zur Vereinbarung zwischen

Land und Gemeinde zur Übernahme der Kosten von 61.800 Euro genehmigt, die beim Bau der Straße Außermühl für Arbeiten am Telekommunikationsnetz ausgegeben werden.

Die Firma Rottensteiner GmbH aus Ritten hat in der Höhe von 542.869,03 Euro die Vergabe der Sanierung und des Ausbaus der Straße und der Brücke gewonnen.

## Zustellungen werden teuer

Der Ausschuss hat für die Bürger Verwaltungsgebühren bei einer Verletzung der Verkehrsordnung beschlossen:

1. 20,55 € für die Ermittlungs- und Zustellungskosten für jedes zugestellte Vorhaltungsprotokoll und für jeden damit zusammenhängenden Verwaltungsakt
2. 10,00 € für die Ermittlungs- und Zustellungskosten für jedes mittels PEC-Mail zugestellte Vorhaltungsprotokoll und für jeden damit zusammenhängenden und ebenfalls mittels PEC-Mail zugestellten Verwaltungsakt
3. 16,55 € für jedes zugestellte Vorhaltungsprotokoll und für jeden damit zusammenhängenden Verwaltungsakt bei Verstößen anderer Sachgebiete als der Straßenverkehrsordnung
4. die automatische Angleichung der Kosten laut Punkt 1 und 3 an die von der Post mitgeteilten Änderungen der Portogebühren
5. einen zusätzlichen Betrag von 5,88 € für jedes Vorhaltungsprotokoll, wenn der Akt zusätzlich von



einem Gemeindeboten zugestellt werden muss

### Die Miete der Tourismusgenossenschaft

Die Tourismusgenossenschaft Klausen, Barbian, Villanders und Feldthurns bezahlt für die Räumlichkeiten im Wegmacherhaus im Parterre seit Julibeginn jährlich 14.364 Euro.

### Lampen fürs „Haus Eiseck“

Im Wert von 4.842,76 Euro plus Mehrwertsteuer liefert die Firma Gruppo Giovannini GmbH aus Verona Lampen für das Pflegeheim „Haus Eiseck“.

### Besucherlenkung in Gufidaun

Der Gemeindeausschuss genehmigte die Endabrechnung der von der Firma Vaja GmbH aus Mühlbach ausgeführten Arbeiten zur Besucherlenkung am Parkplatz Ost in Gufidaun. Die Arbeiten in Höhe von

107.543, 66 Euro plus Mehrwertsteuer erfolgten im Rahmen eines LEADER-Projekts.

### Datenvernetzung zwischen Apostelhaus und Rathaus

Zur Vernetzung der Daten zwischen den gemeindeeigenen Einrichtungen gibt die Gemeinde 3.070, 63 Euro plus Mehrwertsteuer aus. Errichtet werden zwei Switches von der Firma Fillsystems.

### Neue Straßenschilder und -markierungen

Im Gemeindegebiet Klausen werden Straßenschilder und Straßenmarkierungen im Wert von 9.970,50 Euro plus Mehrwertsteuer angebracht. Der Ausschuss genehmigte den betreffenden Auftrag.

### Klammerstich in Verdings

In der Höhe von 28.853, 10 Euro wird der Klammerstich in Verdings sa-

niert. Das Ausführungsprojekt wurde vom Geometer Othmar Gasser erarbeitet. Die Straßenarbeiten führt die Firma OM, des Obexer Markus aus Brixen durch.

### Beregnungstank am Sportplatz Latzfons

Der Beregnungstank am Sportplatz Latzfons muss ausgetauscht werden. Der Gemeindeausschuss hat das Angebot der Firma Johann Gasser aus Latzfons angenommen. Die Kosten betragen 8.056,40 Euro.

### Energetische Optimierung

Die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung im Gemeindegebiet ist noch nicht abgeschlossen. Für Maßnahmen zur energetischen Optimierung beauftragte der Gemeindeausschuss die Bürogemeinschaft von Lutz in Höhe von 13.952,65 Euro plus Mehrwertsteuer.

### Öffentliche Beleuchtung auf der Frag und in der Stadt

Auf der Frag und im Stadtzentrum wurde der Firma Mima GmbH aus Brixen die Wartung der öffentlichen Beleuchtung zugewiesen. Die Gemeinde genehmigte Kosten von 16.329, 19 Euro plus Mehrwertsteuer. ■

MARIA GALL PRADER

### Beiträge an die Bezirksgemeinschaft

Insgesamt 29.585,81 Euro Beträge bezahlt die Gemeinde Klausen an die Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Diese splitten sich wie folgt auf:

Mitgliedsbeitrag	Euro	8.834,90
Verbraucherzentrale Südtirol in Brixen und Klausen	Euro	894,21
Regionalentwicklungsstelle Eisacktal	Euro	2.598,50
Infopoint Mobile in Brixen	Euro	670,93
Schlachthof Eisacktal – Führungsbeitrag	Euro	5.918,00
Schlachthof Eisacktal – Investitionsbeitrag	Euro	2.824,00
Spesenbeteiligung Fahrradwege	Euro	7.845,27
<b>Insgesamt</b>	<b>Euro</b>	<b>29.585,81</b>



Wir bauen für's Leben

**PFATTNER BAU** Baufirma – Kranarbeiten

Handwerkerstr. 22, 39040 Feldthurns · T Walter: 348 322 08 77 · T Simon: 329 109 47 17 · pfattner.walter@brennercom.net · pfattnerbau.com



# Der Moar Sepp (Josef Pfattner)

„Bauer aus Latzfons im Wald tödlich verunglückt!“ So lautete die Schlagzeile auf dem Tagblatt der Südtiroler. Am 29. Juni wurde Josef Pfattner von einem Baumstamm erdrückt und erlitt dadurch tödliche Verletzungen. Jede Hilfe kam zu spät, das Leben des 54-Jährigen konnte nicht mehr gerettet werden.



Foto: privat



Foto: Roland Mitternützer

Der Moar Hof

◀ Moar Sepp

Am Nachmittag des Unglückstags begab sich der Moarbauer in den Wald, um Holzarbeiten zu verrichten. Gegen Abend kehrte er aber nicht mehr zur gewohnten Stallarbeit zurück. Gegen 21.30 Uhr wurde schließlich der leblose Körper des erfahrenen Waldarbeiters in unwegsamem Gelände unterhalb Steineben gefunden. Die Betroffenheit in seinem Heimatort

war sehr groß. Die Beerdigung, die am 4. Juli stattfand, unterstrich das nochmals.

Der Moar Sepp, wie man ihn im Dorf nannte, erblickte 1968 als viertes von acht Kindern des Moarhofes das Licht der Welt. Da er der älteste Sohn war, wurde selbstverständlich angenommen, dass er einmal den Hof übernehmen würde. Nach der Mittelschule besuchte er deshalb

die Landwirtschaftsschule in Dientenheim. Das erste Geld verdiente er sich als „Apfelklauber“ und Maurer. Damit kaufte er sich sein erstes Fahrzeug, das allerdings nicht den modernsten Bedingungen entsprach – seinen Vorstellungen zufolge musste es vor allem funktionsfähig sein. So hielt er es auch mit seinen landwirtschaftlichen Maschinen.

Seine Frau lernte er in der damaligen Diskothek Schlernkeller in Kastelruth kennen. 1996 heiratete er seine Ingrid, 1999 und 2005 kamen die Kinder Ramona und Hannes zur Welt. Somit war die Familie komplett.

### Lebensfroh, bescheiden und engagiert

Sepp war ein geselliger Mensch, der gerne bei einem „Bier“ oder einem „Glasl Wein“ über die Welt und deren Probleme philosophierte. Im Dorf galt er stets als lebensfroh und hilfsbereit. Er war allseits bekannt, da man ihn kaum ohne seinen blauen Schurz sah. Überhaupt legte er auf Äußeres wenig Wert, vielmehr wid-

mete er sich seinen Mitmenschen. Eine treffende Bemerkung, zumeist mit Ironie verbunden, kennzeichnete seine Gespräche. Daneben war das Taschenmesser sein ständiger Begleiter. Urlaub war für ihn auf dem Hof zu Hause, denn alles, was man mit Leidenschaft macht, braucht keinen Urlaub.

Als Latzfonser war es für ihn selbstverständlich, dass er auch bei den Vereinen aktiv war. 34 Jahre lang war er aktiver Feuerwehrmann, bis zu seinem tragischen Tod. Ebenso versah er bei verschiedenen bäuerlichen Organisationen seinen Dienst, zuweilen im Ausschuss. Zeitweilig war er im Gemeinderat.

Zuhause liebte er es, Kreuzwörterrätsel auszufüllen und mit seinen Familienmitgliedern zu diskutieren,

wobei die Meinungen manchmal unterschiedlich waren, was wiederum dazu führte, dass die Gespräche sehr konstruktiv verliefen.

Seine große Leidenschaft galt der Waldarbeit. Umsichtig und mit viel Erfahrung ging er an sie heran. Im Wald gab es nicht nur Bäume, auch Pilze und Pfifferlinge konnten gesammelt werden. Bei seinem letzten Waldausflug konnte er – bedingt durch ein tragisches Schicksal – seinen Heimweg nicht mehr antreten. Im Dorf hinterlässt er eine Lücke. Man könnte fast glauben, dass auch der Herrgott Brennholz braucht, und dazu holte er sich Ende Juni den Moar Sepp. ■

RITA PFATTNER,  
KONRAD PFATTNER,  
ROLAND MITTERRUTZNER



# Ein Schlafplatz für Notleidende

*Für Männer ohne reguläre Unterkunft bietet die Bezirksgemeinschaft Eisacktal in Brixen einen Schlafplatz an. Zugang haben bevorzugt Menschen aus dem Eisacktal. Sind aber freie Plätze vorhanden, werden auch Obdachlose aus anderen Ländern beherbergt.*



Foto: Maria Call Prader

◀ In der Romstraße 5/a in Brixen finden Obdachlose einen Schlafplatz

19 Personen verrichten in der Einrichtung einen ehrenamtlichen Dienst; sie kommen aus unterschiedlichen Berufssparten. Insgesamt erbrachten die Freiwilligen im vergangenen Jahr 810 von den 3.822 geleisteten Arbeitsstunden. Von unschätzbarem Wert ist für die Einrichtung die freiwillige Mitarbeit des Amtsarztes Walter Niederstätter, der die Menschen in der Übernachtungsstelle einmal in der Woche ärztlich berät und versorgt. *„Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut. Es ist für mich klar, dass ich helfe, wenn es Leute gibt, die Hilfe brauchen“ (Walter Niederstätter).*

**S**ie kamen aus 19 verschiedenen Ländern: acht aus Italien, zehn aus den EU-Ländern Österreich, Polen, Rumänien und Ungarn und 27 aus Nicht-EU-Ländern. Menschen, die kein Bett über dem Kopf hatten und eine Unterkunft über Nacht suchten. 41 Personen nutzten den Schlafplatz, den die Übernachtungsstätte für obdachlose Männer in Brixen im vergangenen Jahr anbot. Die Anzahl der insgesamt 2.255 Übernachtungen überrascht und zeigt den Bedarf der Einrichtung. An 53 Nächten waren alle zehn Schlafplätze vergeben, dreimal auch das Notbett. An 273 Tagen war die Einrichtung im Jahr 2021 geöffnet – vom 16. September bis Mitte Juni. Für 2022 liegen noch keine Daten vor.

Koordiniert wird die Arbeit in der Männerübernachtungsstätte von einem Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Grundbetreuung „Bereich Erwachsenenarbeit“ im Sozialsprengel Brixen. Unterstützt wird er von zwei weiteren Mitarbeitern mit fester Anstellung in Teilzeit.

## Nicht jeder wird aufgenommen

Das Reglement für den Aufenthalt wurde 2012 von der Bezirksgemeinschaft erstellt und sieht vor, dass die Menschen „eine gewisse Selbstständigkeit, ein Minimum an persönlicher Hygiene und Sauberkeit, sozialer Kontaktfähigkeit und Toleranz“ aufweisen müssen. Nicht aufgenommen werden Personen, die andere gefährden oder aufwendige Pflege benötigen. Der Aufenthalt wird dokumentiert; die Behörden darüber informiert. Deshalb sollten Menschen, die die Einrichtung nutzen, Dokumente vorweisen. Jede aufgenommene Person muss die Regelung unterschreiben.

Für Personen, die nicht aus dem Einzugsbereich des Sozialsprengels kommen, gilt eine erste Aufenthaltsdauer von einem Monat. Nach einer Frist von einer wei-



teren Woche ist eine Wiederaufnahme möglich, wobei für Menschen aus der Bezirksgemeinschaft ein Hilfeplan erstellt wird. Hilfesuchende mit einer geregelten Arbeit können höchstens zwei Wochen lang in der Männerübernachtungsstätte schlafen. Wer in der Übernachtungsstätte Aufnahme finden will, muss mindestens 18 Jahre alt sein. Aufnahme erhalten also in der Regel bedürftige obdachlose Männer, die relativ gesund, sozial kontaktfähig und arbeitslos sind. Der Älteste war im vergangenen Jahr 68 Jahre alt, der Jüngste 20. Viele der Hilfesuchenden haben die Lebensmittel überschritten.

### Klare Regeln sorgen für Ordnung

Damit das Zusammenleben in der Einrichtung funktioniert, müssen sich die Menschen an strikte Regeln halten. Geöffnet ist die Einrichtung für Obdachlose von 18.30 bis 8.30 Uhr. Der Einlass erfolgt bis 22 Uhr, am Morgen muss die Übernachtungsstätte für Obdachlose verlassen werden. Ab 22.15 Uhr herrscht Nachtruhe. Die Obdachlosen dürfen keine Besuche empfangen, weder Waffen noch Drogen mitführen und auch keine Gegenstände aus dem Fenster werfen. Die Schlafplätze müssen in Ordnung gehalten und die persönlichen Gegenstände im zugewiesenen Schrank aufbewahrt werden. Die Menschen dürfen sich auch nicht in anderen Zimmern aufhalten oder die Schlafplätze ohne Rücksprache wechseln. Der Konsum von Alkohol und Nikotin ist in den Räumen genauso verboten wie das Mitbringen von Haustieren, Speisen, Hausrat und Einrichtungsgegenständen. Es dürfen keine Speisen zubereitet oder verzehrt werden. Zur Einnahme von Mahlzeiten werden die Hilfesuchenden an das „Haus Maria Hueber“ mit seiner Mensa verwiesen. Verlässt jemand die Einrichtung definitiv, muss er seine persönliche Habe mitnehmen und sich abmelden. Wer sich nicht an die Regelungen hält, muss damit rechnen, aus der Einrichtung ausgeschlossen zu werden.

### Deckt die Einrichtung den Bedarf ab?

Der Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Grundbetreuung sagt, dass es weiterführende Strukturen brauche. „Es gibt Situationen, in denen die Menschen nicht vom Alkohol wegkommen. Um diese Personen zu unterstützen, sind niederschwellige Einrichtungen notwendig, für welche die Gemeinde eine Fläche ausweisen sollte. Zu den niederschweligen Angeboten gehören dringende hygienische Maßnahmen, damit die Menschen die Gelegenheit erhalten, sich zu duschen, sich zu rasieren und zu frühstücken.“ Er verweist auf das Vorzeigemodell des VinziDorfes in Graz, in dessen 23 Containern für jeden Gast ein Bett, ein Fernseher, ein Kasten und ein Kühl-

schränk zur Verfügung gestellt wird. Es will Menschen, die aus dem Gleichgewicht geraten sind, ein Stück weit normales Leben und Würde wiedergeben.

Die fest angestellten Mitarbeiter der Männerübernachtungsstätte in Brixen haben bereits ein bestimmtes Alter und müssen künftig wohl von jüngeren Menschen abgelöst werden. Ihre Hilfeleistungen und jene der Freiwilligen sind äußerst kostbar, ihr Engagement bemerkenswert. Auch wenn sich eine Reihe von hilfsbereiten Menschen um die Obdachlosen kümmert, ist es für die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft nicht einfach, die Aufgabe zu stemmen: „Die Wohnsituation spitzt sich zu, Wohnungen werden unerschwinglich. Obwohl immer mehr notleidende Menschen aufgefangen werden müssen, gibt es weniger Ressourcen. Das offene Ohr der Gesellschaft für die Anliegen der sozial Schwachen kommt mehr und mehr abhanden; gleichzeitig gibt es in unserer Gesellschaft ein hohes Schamgefühl bezüglich Armut“, erklärt der Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Grundbetreuung. „Die Betroffenen versuchen lange, allein schwierige Situationen zu meistern. So kommt es, dass gerade ältere Menschen oft keine Kraft mehr haben, sich an jemanden zu wenden; sie verdrängen ihre Probleme und greifen zum Alkohol.“ ■

MARIA GALL PRADER



**WIR SUCHEN** für unsere Conad Filiale in **Vahrn**

**VERKAEUFER:INNEN & KASSIERER:INNEN**  
in Voll- und Teilzeit (20/25/30/40 Stunden) und

**FREUNDLICHE LEHRLINGE**  
in Vollzeit

Gerne bieten wir auch motivierten Oberschulabgängern die Möglichkeit, eine berufsspezifische Ausbildung (in Vollzeit) zu absolvieren.

Bewirb Dich gerne per Mail unter [personal@anjoka.it](mailto:personal@anjoka.it) oder telefonisch unter 0474/52 95 80

**Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

**ANJOKA** [www.anjoka.it](http://www.anjoka.it)

# Frau kann das auch: Die Malerin

*Verena Flacco ist seit acht Jahren Malerin und hat damit einen Beruf ergriffen, der für Mädchen eher ungewöhnlich ist. Für sie ist es ein abwechslungsreicher Beruf mit vielen Herausforderungen. Genau das, was sie immer suchte!*



Fotos: privat

Verena Flacco

**Frau Flacco, wie kommt es, dass Sie sich für einen Beruf entschieden haben, der von Frauen bislang höchst selten ergriffen wurde?**

Eigentlich hatte ich zuerst kochen gelernt, aber irgendwann verlor ich die Freude daran. Das war genau zu der Zeit, als ich mit Simon Unterfragner über seinen Job bei der Malerfirma Waldboth redete. Er war schon

seit zwei Jahren Malerlehrling und dermaßen von der Arbeit begeistert, dass er mich ansteckte.

**Bitte beschreiben Sie Ihr jetziges Arbeitsfeld.**

Manche Leute meinen ja, dass Maler nur Wände anstreichen. Mitnichten, unsere Arbeit ist sehr vielfältig! Wir fertigen viele Fassaden an, machen Harzböden, gestalten in den Bädern Wände und Böden, wo man bisher oft lediglich Fliesen legte, montieren Tapeten, spachteln und schreiben Inschriften. Ich bin für alles zuständig, gelegentlich auch für den Gips- und Trockenbau.

**Wie verlief die Berufsausbildung?**

Vier Jahre lang habe ich neben der Arbeit die Berufsschule besucht, in den ersten drei Jahren zehn Wochen lang, im vierten Jahr nur mehr drei Wochen. Danach habe ich eine mündliche und schriftliche Prüfung abgelegt.

**Sicher sehr gut?**

Mit Auszeichnung.

**Was finden Sie an Ihrem Beruf interessant?**

Mit immer neuen Kunden auf immer neuen Baustellen in Kontakt zu treten, ist einfach cool. In unserer Firma wird sehr kreativ gearbeitet, was viel Abwechslung mit sich bringt.

**Welche Ausbildung wird in Ihrem Beruf vorausgesetzt und welche Karrieremöglichkeiten haben Sie?**

Vorausgesetzt werden vier Jahre Berufsschule und eine mündliche und schriftliche Abschlussprüfung. Eigentlich wollte ich auch die Meisterprüfung machen, habe es mir dann aber anders überlegt. Bei der Landesmeisterschaft habe ich aber schon mitgemacht; da erhielt ich den zweiten Platz.

**Wie schwierig ist es, Ihren Beruf mit der Rolle als junge Frau zu verbinden?**

Gar nicht. Manchmal werden meine Kollegin und ich schon etwas verwundert angeschaut, wenn wir auf einen neuen Bau kommen. Sobald die Leute uns aber bei der Arbeit zusehen, werden wir sofort akzeptiert. Sarah und ich haben uns besonders auf Spachtelungen spezialisiert und probieren gerne Neues aus, was die Kunden schätzen.

Sie sind erst 27 Jahre alt und damit sehr jung. Können Sie sich einen Wechsel in einen anderen Beruf vorstellen?

Eigentlich nicht. Mein Beruf ist genau richtig für mich!

Ihre Wahl widerspricht dem Klischee eines typischen Mädchenberufes. Hatten Sie Vorbilder?

Ja, ich kannte Sarah, die nun mit mir malt, und jetzt arbeiten wir meistens zu zweit auf einer Baustelle. Ansonsten kannte ich kein Mädchen, das Malerin ist. Ich sah diesen Beruf als Herausforderung an und bekam recht. Die Kunden sagen uns oft, dass wir Frauen ein besonderes



Feingefühl für ihre Vorstellungen haben.

**Auf welche Hindernisse stoßen Mädchen bei einer atypischen Berufswahl?**

Hindernisse? Wir Frauen haben auf dem Bau selten Probleme. Ich habe

noch nie eine abschätzende Bemerkung gehört. Außerdem beteiligen wir uns wie die Männer am Aufbau der Gerüste, tragen vielleicht weniger schwere Lasten wie sie, entwickeln aber genauso kräftige Muskeln.

**Wie können klassische Rollenbilder überwunden werden und wie wichtig finden Sie es, dass Mädchen handwerkliche Berufe ergreifen?**

Jedes Mädchen und jede Frau soll etwas Neues probieren. Ich kenne auch eine Hydraulikerin; es gibt auch Zimmererinnen. Ich finde es schön, dass sich Frauen etwas zutrauen. Wie soll man wissen, ob man etwas schafft und ob es zu einem passt, wenn man es nicht probiert? Ich habe jedenfalls selbst beschlossen, Malerin zu werden, und meine Eltern waren einverstanden. Als ich nach einem Monat Probezeit meinen Arbeitsvertrag bekommen hatte, waren sie stolz auf mich.

**Haben Sie auch Träume?**

Ich bin restlos zufrieden, so wie es ist. In unserer Firma ist das Arbeitsklima sehr gut und es wird ständig Neues ausprobiert. So kann ich mich weiterentwickeln. ■

INTERVIEW: MARIA GALL PRADER



**WIR GESTALTEN IHRE WÄNDE**

**Lehrling (m/w)  
gesucht!**

**form & farbe**

**waldboth** *malermeister*  
des georg waldboth & co. kg

Dorfstraße 7 Latzfons | Klausen | Tel. +39 0472 545 177 | info@waldboth-malermeister.it | www.waldboth-malermeister.it 



# Franz Gamper feiert seinen 86. Geburtstag

*Wer mit 86 Jahren noch die Samspitze, die Kassianspitze und die Ritzlarspitze an einem Tag hinaufsteigt, vor dem kann man nur den Hut ziehen.*



Foto: Daniel Lorenzi

◀ Sepp Gfader, Franz Gamper, Meinhard von Lutz und Herbert Gamper

## Ein langes Leben

Nach der Grundschule (1950 bis 1955) machte Franz eine Lehre bei der Tischlerei Leitner in Klausen. Anschließend wurde er zum Militärdienst einberufen, wo er in der Musikkapelle spielte. Zurück in Klausen arbeitete er bei der Tischlerei Schenk (heute Erlacher) in Waidbruck. Von 1961 bis 1963 besuchte er die zweijährige Fachschule für Holztechnik in Stuttgart. Die nächste Arbeitsstelle führte ihn in die Tischlerei Plankl auf den Ritten. 1967 heiratete Franz Notburga (Burgl) Hofer. Das Paar bekam drei Kinder: Carmen, Stefan und Verena. 1969 eröffnete Franz mit einem Kompagnon eine Tischlerei in Klausen (Stieglhaus). 1975 übersiedelte die Familie nach Verdings und führte dort bis 1985 das Gasthaus. In diesen Jahren besuchte Franz die Abendmittelschule. 1985 kehrte die Familie nach Klausen zurück und gründete ihr Möbelhaus. Ein schwerer Schlag ereilte Franz 1991, als Carmen mit Studienkollegen aus Nord- und Südtirol bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Der große Schmerz begleitete das Leben der Familie. Burgl starb an ihrem Geburtstag 2014. Heute ist Franz dreifacher Opa.

## Franz, der Musikant und Sänger

Franz ist ein großer Liebhaber der Musik. 63 Jahre lang spielte er als Musikant das Flügelhorn in der Bürgerkapelle. Von 1958 bis 1961 sang er im Kirchenchor von Klausen, 1962 war er ein halbes Jahr lang bei der Musikkapelle Algund.

**F**ranz wurde als sechstes Kind seiner Eltern Peter Gamper und Maria Rauter in der kleinen Wohnung unter dem Hirschenwirt in Latzfons am 14. Jänner 1936 geboren. Die Familie hatte im Jahr 1930 aufgrund verschiedener Widrigkeiten in den vorhergegangenen Jahrzehnten den angesehenen, aber tiefverschuldeten Zalterhof verlassen müssen. In der Optionszeit wurden die Kinder wegen der wirtschaftlichen Not auf verschiedene Höfe verteilt. Franz kam zum Wiest und später nach Garn.

Vater Peter war ein begnadeter Musikant, Obmann der Musikkapelle, Geiger beim Kirchenorchester und Chorleiter in Latzfons. Das musikalische Talent vererbte er den Kindern. Sie wurden geschätzte Mitglieder der Musikkapelle und des Kirchenchores. 1951 übersiedelte die Familie nach Klausen zum Glöcklhof, später wohnte sie im Jennerhof.

Dann verstärkte er mit seinem wunderbaren Bass wieder den Kirchenchor Klausen und sang mit dem Männerchor die „Krippelemesse“. Solange die Familie in Verdings wohnte, sang Franz dort im Kirchenchor. Bis heute ist Franz ein aktives, zuverlässiges Mitglied des Männergesangsvereins. Für die Kirchengemeinschaft übernimmt er seit 1996 die Aufgabe eines Kantors. In seinen Pensionsjahren widmete sich Franz verschiedenen Aufgaben: so war er einige Jahre „Erster Knecht“ beim „Oberansheimer“. Franz liebt die Gesellschaft in froher Runde und die majestätische Stille der Berge. Er ist ein

„typischer“ Gamper, nicht nur wegen der großen Statur, der großen Hände, der großen Musikalität, nein, auch wegen seiner gelebten Genauigkeit in allen Dingen, seiner ausgeprägten Liebe zur Pünktlichkeit und aufrechten Art. Die Sängerkollegen schätzen Franz als arbeitsamen Menschen, der sich zeitlebens beruflich und musikalisch weiterentwickelte. Sie sind froh, ihn in ihrer Runde zu haben und wünschen ihm noch viele schöne Erlebnisse in Natur und Musik! ■

HERBERT GAMPER

Quelle: Peter Gamper (Chronik der Familie Gamper)

## Besuch in der Kellerei Eisacktal



Foto: Maria Gall Prader

(Von links) Waltraud Biasizzo Clementi, Silvia Rabensteiner, Manuela Secco, Nadia Unterfrauner, Astrid Crepez, Lara Toffoli, Roland Mitterrutzner und (vorne) Bürgermeister Peter Gasser

Mitte Juni traf sich ein Teil des Redaktionsteams der Clausa zu einem Austausch in der Kellerei Eisacktal. Bei einer Führung durch die Kellerräume erzählte Manuela Secco von der Kellerei Eisacktal; nicht nur über die lange Tradition und Geschichte der Kellerei, die im vergangenen Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum feierte, sondern bot auch erste Einblicke in zu erwartende Neuheiten – man darf gespannt sein! Anschließend an die Weinverkostung gab es für das Redaktionsteam rund um Koordinatorin Maria Gall Prader genügend Zeit, um sich auch über die Weiterentwicklung der Clausa zu unterhalten. Initiiert von Stefan Perini unter Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, gibt es die Clausa nun bereits seit 16 Jahren. Viele ehrenamtliche Autoren und Autorinnen haben in diesen Jahren dazu beigetragen, dass sie sich zu einer ansprechenden und informativen Gemeindezeitung entwickelt hat. Künftig wird es etwa keine Terminankündigungen mehr geben, da diese über Echo und Klausner Boten viel zeitnaher kommuniziert werden können. Die

Rubriken Kaktus und Rose hingegen sollen auch künftig Löbliches, aber auch Kritisches aus unserem Gemeindegebiet sichtbar machen. Dafür sind alle Klausnerinnen und Klausner aufgerufen, Beiträge einzusenden. Auch darüber hinaus lebt eine Gemeindezeitung wie die Clausa vor allem von der Mitarbeit vieler. Alle sind eingeladen, sich mit Beiträgen oder auch nur Themenvorschlägen bei der Redaktion zu melden. ■

**Bildungsausschuss Gufidaun**

**Hutterer Arbeitskreis Tirol & Südtirol**

# Gufidaun und die Hutterer

**Symposium zu Geschichte und Leben der Hutterer in Nordamerika heute**

Der Bildungsausschuss von Gufidaun und der Hutterer Arbeitskreis Südtirol & Tirol laden herzlich zu dieser besonderen Begegnung mit unserer Geschichte und mit den Hutterer-Freunden aus Kanada am

**SAMSTAG, 20. AUGUST**  
16.00 Uhr (bis ca. 18.30 Uhr)  
Josef-Telfner Haus in Gufidaun

Auf Ihr Kommen freut sich der Bildungsausschuss Gufidaun



# Die „Groane“: Bewohnerin schwindender Landschaften

*„Wenn se di oanmol hot, losst se di nimmo aus“, hieß es früher oft. Die Smaragdeidechsen liefen einem immer mal wieder über den Weg und anscheinend sollte man sich vor ihrem Biss hüten. Heute hingegen ist sie vor allem unter den Jüngeren oft unbekannt ... und das hat seine Gründe.*



◀ Mit der ersten Häutung nach der Winterruhe tritt vor allem bei den Männchen die grünblaue Färbung des Paarungskleids im Kinn- und Kehlbereich hervor

**E**inem Smaragd ähnlich, gelb- bis blaugrün leuchtend, verdankt eine der farbenprächtigsten Bewohnerinnen unserer Gemeinde genau diesem Umstand ihren Namen. Aufgrund ihrer Länge von bis zu 40 Zentimetern, einem Gewicht von circa 50 Gramm und eben der hervorstechenden Farben, ist sie im Vergleich zu allen anderen einheimischen Eidechsen unverwechselbar. Warum gerät die Smaragdeidechse jedoch immer mehr in Vergessenheit?

## **Besondere Ansprüche an einen verschwindenden Lebensraum**

Die Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) reiht sich wie viele andere Wirbeltiere in eine lange Liste der Arten ein, die aus unserer Landschaft verschwinden. Wie bei so vielen Arten, die spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum haben, finden wir auch die Smaragdeidechse dort, wo es ihr am besten passt: An sonnigen südexponierten Hängen, die einerseits

ausreichend Versteckmöglichkeiten mit guter Luftfeuchtigkeit und andererseits Plätze zum Sonnen bieten, etwa auf Steinplatten und erwärmtem Boden. Wichtig ist dabei ein Mosaik auf engstem Raum von offenen, vegetationsfreien Bereichen, krautiger Vegetation und Gebüsch, die meist Zugänge zu selbstgegrabenen Bodenhöhlen oder verlassenen Nagerbauten überdecken. Letztere werden als frostsichere Winterquartiere und generell als Schlafplätze verwendet. Diese halboffenen Landschaften waren in Südtirol bis vor wenigen Jahrzehnten im Eisacktal auch die Regel.

Viele Landschaftselemente wie Hecken, Streuobstwiesen und Trockenmauern, die unter anderem durch eine extensive, also lockere Beweidung gepflegt wurden, prägten die Kulturlandschaft. Die Rebhänge waren oft strukturreich. Durch diese nachhaltigen Praktiken wurde eine sehr große Band-



breite an Tier- und Pflanzenarten gefördert. In der modernen Landnutzung sind viele dieser Elemente jedoch verlorengegangen: Entweder durch ein Auflassen alter Praktiken, wie durch die extensive Beweidung durch Ziegen und Schafe, was zur Verbuschung dieser halboffenen Landschaften führte, oder durch die Intensivierung der Landwirtschaft mit großen, monotonen Beständen, in denen Flurbereinigungen und der Einsatz von Pestiziden sowie Herbiziden die Landschaft vereinheitlicht und die Diversität vermindert hat. Der allgemeine Rückgang der Biodiversität ist hiermit auch ein Problem für die Smaragdeidechse. Nicht nur der Lebensraum, sondern auch ihre Nahrungsgrundlage geht durch das Verschwinden von Insekten, Spinnen und anderen Kleintieren verloren.

## Oase Säbener Berg und Keschnweg

Mit etwas Glück können wir der „Groane“, wie sie bei uns in Südtirol auch genannt wird, heute unter anderem noch im Gebiet vom Säbener Berg Richtung Verdings begegnen. In den Trocken- und Magerrasen dieser besonderen Gegend und dort, wo noch einige der alten extensiven Kulturlandschaften erhalten sind und auch gepflegt werden, können wir sie antreffen. Eine Mischung aus Gebüsch, Hecken, Trockenmauern und lichtverteilten Kastanienbäumen schafft hier ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und fundamentale Lebensräume, nicht nur für die Smaragdeidechse: In dieser Landschaft können wir vielen anderen Lebewesen begegnen, die es sonst in Südtirol schwer haben.

## Geben und Nehmen

Die Pflege und Förderung einer solchen Landschaft ist deshalb umso wichtiger und ein Zeichen dafür, dass die Landnutzung des Menschen auch für die Biodiversität sehr positiv sein kann. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen kann somit auch in der Kulturlandschaft stattfinden und für alle Seiten gewinnbringend sein. So nehmen die „Groanen“ den vom Menschen geschaffenen Lebensraum dankend an und geben durch ihre Arbeit als Insektenvertilger auch den Landwirten und Landwirtinnen direkt etwas zurück. Und der Rest von uns kann sich einfach an ihrem Anblick erfreuen. ■

BENJAMIN KOSTNER



# Family Day

## am Rittner Horn

03.09.2022

- Spezialprogramm für Familien!
- kostenlose Nutzung der Bergbahn für Kinder bis 14 Jahre (Jahrgang 2008)



Rittner Horn Bergbahnen AG,  
I-39054 Klobenstein · Tannstraße 21  
Tel. +39 0471 352993  
rittnerhorn@ritten.com · [www.ritten.com](http://www.ritten.com)



**Rittner Horn**  **Corno del Renon**  
Der Sonnengipfel. La cima del sole.



# Gemüse für die vierte Jahreszeit

*Im Winter ruhen Natur und Garten. Wir können unsere Füße hochlegen und das Gartenjahr abschließen. Halt, noch nicht ganz! Es gibt noch frisches Gemüse zu ernten – trotz Kälte und Schnee.*

## Die wichtigsten „Winterhelden“

Gemüsearten und ihre Aussaatzeit für den Anbau in der vierten Jahreszeit:

\*As = Aussaat

- ▶ Endivien – Zuckerhut – Radicchio – Catalogna • **As:** Mitte Juli bis August
- ▶ Feldsalat • **As:** in Sätze ab August
- ▶ Winterportulak - Löffelkraut – Barbarakraut • **As:** August bis September
- ▶ Pak Cho • **As:** August
- ▶ Rucola • **As:** Mitte September
- ▶ Winterspinat – Mangold – Radieschen – Rettiche • **As:** August bis Mitte September
- ▶ Lagerkarotten • **As:** Juni
- ▶ Kohlrabi • **As:** Ende Juli
- ▶ Stielmus • **As:** Ende August
- ▶ Winterwirsing • **As:** Anfang August
- ▶ Pastinake – Wurzelpetersilie • **As:** März - April
- ▶ Knollensellerie • **As:** Mai
- ▶ Speiserübe • **As:** August
- ▶ Schwarzwurzel • **As:** April
- ▶ Lauch • **As:** April bis Mai
- ▶ Weiß- und Rotkohl • **As:** April – Mai
- ▶ Grünkohl - Palmkohl • **As:** Mai
- ▶ Rosenkohl • **As:** April



Das Thema „Winter“ wird in vielen Gartenbüchern gestrichen und hat eine geringe Bedeutung im Gartenjahr, aber es lohnt sich, die Potentiale und Geschenke dieser Jahreszeit genauer anzuschauen. Haben Tomaten, Gurken und Co unter 10 Grad bereits kalte Füße, so gibt es andere Gemüsearten, die wesentlich kälteresistenter sind, und denen die anstehenden kühlen Tage und Nächte wenig ausmachen. Wer in der zweiten Jahreshälfte bis in den Winter hinein Ge-

müse anbauen und ernten möchte, sollte dabei einige Merkmale beachten:

- ▶ Die Auswahl der geeigneten Gemüsearten für die kargere Jahreszeit ist ausschlaggebend. Kohl, Spinat, Mangold, Feldsalat, Petersilie, Zuckerhut gelten beispielsweise als besonders kältetolerant.
- ▶ Auch die richtige Sorte ist ausschlaggebend für den Erfolg, denn für die Winterernte kommen meist mittlere und späte



Sorten infrage oder solche, die besonders lagerfähig sind.

- ▶ Für eine gute Ernte im Winter ist die Einhaltung von Aussaat- und Pflanzterminen wichtig, damit noch genügend Zeit zum Ausreifen bleibt.
- ▶ Da auch die beste Pflanze leidet, wenn es zu kalt wird, braucht es die richtigen Maßnahmen und Vorkehrungen, um das

Gemüse zu schützen. Früh- und Herbstbeet, Mistbeet, Erdkästen, Bodenabdeckungen mit Heu-/Laubmulch, Gewächshaus, Folientunnel, Glocken, Hütchen oder Hochbeetüberdachung machen einen guten Dienst, um unser Lieblingsgemüse vor dem Erfrieren zu schützen.

- ▶ Auch die Gunst des Kleinklimas beziehungsweise Mikroklimas

kann man nutzen. Dabei wird Gemüse im Schutz vor Kälte und Wind an die Hauswand, Mauer, Hecke ... oder in sogenannte „Wärmefallen“ gepflanzt.

Da kann die kalte Jahreszeit ruhig kommen. Auf vitaminreiches Gemüse aus dem eigenen Garten muss deshalb nicht verzichtet werden. ■

ALEXANDER HUBER



## Traumkleider mit dem gewissen Service für unvergessliche Momente



Improvisierfreudige Änderungsschneiderei für eine perfekte Passform



Exklusiver Verleih von Kommunionkleidern und -anzügen



Extravagante Eventkleider für Brautmutter, Brautjungfern, Maturantinnen sowie für Damen, die zu besonderen Anlässen das gewisse Extra suchen...



Individuelle Brautmodenausstattung mit eigener Schneiderei

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter 349-6701202 oder [info@brautbazar.it](mailto:info@brautbazar.it)



Schwingshackl Textilreinigung  
Gepak-Spitalwiese 12 • 39043 Klausen/Chiusa  
T: 0472 846 172 • [www.brautbazar.it](http://www.brautbazar.it)





# Auf das „Stangila“ (Kuhberg)

Die Wanderung führt dieses Mal quer durch die Latzfonser und Feldthurner Almen auf den Kuhberg (Stangele). Er befindet sich im von der Lorenzispitze nach Osten hin abzweigenden Seitenkamm. Es handelt sich um den höchsten Punkt (2.429 m) in diesem Seitenkamm, der nur von der Königangerspitzte um einige Meter an Höhe übertroffen wird.



Fotos: Roland Mitterutzner



- 1: Bildstock Koatlocka
- 2: Verdingser Saltnerhütte
- 3: Stuanermandl Richtung Eisköfele
- 4: Gipfelkreuz auf dem Kuhberg
- 5: Lacke am Weg
- 6: Kühberger Saltnerhütte

Die Wanderung ist lohnenswert, weil sie sich abseits der vielbegangenen Gipfel abspielt. Der Weg lässt sich in drei Teile gliedern:

- ▶ Anstieg bis zur Verdingser Saltnerhütte (1,5 h),
- ▶ Aufstieg zum Gipfel (1,5 h) und
- ▶ Abstieg über die Kühberger Saltnerhütte (2 h).

Als Ausgangspunkt wählen wir den Parkplatz Kühhof (1570 m). Genauso könnte man die Wanderung vom Garner Wetterkreuz starten. Der erste Teil des Weges führt vorbei am weidenden Vieh bis zur „Koatlocka“. Dort biegt man rechts ab und folgt dem Forstweg. Zuerst durchwandert

man das Weidegebiet mit Lärchenbestand (die sogenannte Egger), dann folgen private Almen, bis am Ende des Forstweges die Verdingser Saltnerhütte (2.040 m) auf Toal vor uns steht. Über die blühenden Almmatten gelangt man leicht ansteigend zum Latzfonser Höhenweg. Man folgt kurz dem Höhenweg und zweigt bald links ab und erreicht den Lageader Stuan (2.131 m). Es geht weiter bis zur Lorenzischarte (auch Garner Forcella). Ab da kennzeichnen „Stuanermandler“ den Steg, der hoch zum Eisköfele (auch Hühnerspiel 2.420 m) führt. Über den Grat erreicht man in einer Viertelstunde den angepeilten Gipfel. Das Panorama beeindruckt vor allem durch den Blick auf die westlichen Dolomiten. Ein neues Gipfelkreuz ziert seit Sommerbeginn den Berg.

Der Abstieg führt zunächst über Geröll und Weidematten zum Schafsberg mit Stuanermandl (2.300 m). Nun folgt man dem Steig und

kommt zur TPL (Lacke), zum Lageader Stuan und schließlich zum Latzfonser Höhenweg. Es bietet sich die Gelegenheit, ab dort einen anderen Abstieg zu wählen, und zwar jenen, der über die Kühberger Saltnerhütte führt. Dem Höhenweg folgt man zunächst Richtung Radlsee bis zur Saltnerhütte. Dort gelangt man wieder auf den Forstweg und folgt dem bis zur Brugger Schupfe. Rechts abbiegend führt der Wandersteig über die Almen und die Weideinteressenschaft zurück bis Kühhof. ■

**ROLAND MITTERRUTZNER**

**Gehzeit:** 5 bis 6 Stunden

**Ausrüstung:**

Wanderbekleidung mit gutem Schuhwerk

**Proviant:**

Jause mit Getränk

**Beste Jahreszeit:**

Sommer und Frühherbst

**Höhenunterschied:** 860 m

**Länge:** gut 12 km

Guten Appetit wünscht  
das Klostersepp-Küchenteam

## Hausgemachte Teigtaschen mit Pfifferlingen

### Zubereitung

#### Kartoffelteig:

Die passierten, ausgekühlten Kartoffeln mit Eigelb, Butter und Gewürzen gut vermengen. Mehl dazugeben und schnell zu einem Teig kneten. Den Kartoffelteig auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen.



#### Pfifferlingfüllung:

Zwiebel und Knoblauch in Butter andünsten. Pfifferlinge dazugeben und so lange dünsten, bis die ganze Flüssigkeit eingekocht ist.

Sahne dazugeben, cremig kochen und mit Salz und Pfeffer würzen. Auskühlen lassen und mit fein gehackter Petersilie vermischen.

#### Zutaten für Kartoffelteig

1 kg Kartoffeln  
300-400 g Mehl  
4 Eigelb  
20 g Butter, zerlassen  
Etwas Muskat

#### Zutaten Pfifferlingfüllung

ca. 500 g Pfifferlinge  
1 Zwiebel  
Etwas Knoblauch  
80 ml Sahne  
Salz  
Pfeffer  
Petersilie

## Auf die richtige Temperatur kommt es an!

Wer kennt das nicht? Freunde zum Essen eingeladen, Tisch schön gedeckt, Menü vorbereitet – und vergessen den Wein kühl zu stellen! Nichts ist beim Servieren eines Weines so entscheidend wie die angemessene Temperatur. Die Weintemperatur beeinflusst die Aromatik und den Geschmack. Weißweine schmecken enttäuschend flach, wenn sie zu warm ins Glas kommen, und bei Rotweinen kann sich das Bukett nicht richtig entfalten, wenn sie zu kalt sind.

Nun kommt es darauf an, welchen Wein man vor sich stehen hat. Will man leichte Weiß- oder Roséweine genießen, serviert man diese bei einer Temperatur von acht bis zehn Grad, um die Frische und Fruchtigkeit zu unterstreichen. Wird ein komplexer Weißwein oder einen leichten Rotwein serviert, ist die ide-

ale Temperatur zwölf bis 14 Grad. Mittengewichtige und schwere Rotweine genießt man am besten bei 18 bis 20 Grad, um die Weichheit und die Tannine (Gerbstoffe) in den Vordergrund zu stellen.

Wie schafft es die Kellerei Eisacktal, in kurzer Zeit den Lieblingswein auf die richtige Trinktemperatur zu bringen und dadurch bei ihren Gästen mit einem perfekten Weinservice zu punkten? Mithilfe nebenstehender fünf Tipps gelingt das bestimmt!

So steht einem perfekten Weingenuss an schönen Sommerabenden nichts mehr im Weg! ■



Foto: Kellerei Eisacktal

**Tipp 1:** Die Weißweinflasche in einem Behälter mit Eiswasser (kaltes Wasser mit Eiswürfel) stellen (fünf bis zehn Minuten)

**Tipp 2:** Falls kein Eis vorhanden ist: Waschbecken mit kaltem Wasser füllen und den Weißwein hineinlegen (15 Minuten)

**Tipp 3:** Die Weißweinflasche in das Tiefkühlfach legen (20 bis 30 Minuten)

**Tipp 4:** Den Wein etwas unter der idealen Trinktemperatur einschenken. Während des Essens vergehen schon mal 30 bis 40 Minuten und die Weintemperatur steigt dabei um ein paar Grad

**Tipp 5:** Nach dem Einschenken die Weißweinflasche sofort wieder kühl stellen

**Tipp für den perfekten Sommerwein: Müller Thurgau**

# Stadtbibliothek Klausen

## Starke Frauen

### Bonnie Garmus: Eine Frage der Chemie

Elizabeth Zott ist eine überdurchschnittlich intelligente und schöne Frau. Sie arbeitet als Chemikerin in einem Forschungsinstitut. Doch es ist 1961 und Frauen haben keine Chancen; sie ist ständig Anfeindungen ausgesetzt. Im Institut arbeitet auch der einsame Nobelpreiskandidat Calvin Evans. Er verliebt sich in den Verstand von Elizabeth und sie ziehen zusammen. Doch das Glück währt nicht lange: Calvin kommt bei einem Unfall ums Leben. Elizabeth ist schwanger und muss sich als alleinerziehende Mutter in einer spießigen Gesellschaft durchschlagen. Sie nimmt einen Job als Moderatorin in einer biederen TV-Kochshow an. Doch auch hier hat sie ihren eigenen Kopf: Sie tritt im Laborkittel auf und zeigt, welche chemischen Prozesse zum Kochen gehören. „Lange habe ich nicht ein so unterhaltendes, witziges und kluges Buch gelesen wie dieses.“ (Elke Heidenreich)



dernissen kann man zum Ziel kommen und erfolgreich sein. In den 35 Kapiteln der Autobiografie erfahren die Leser und Leserinnen viel über den Alltag einer Ärztin und die Not der Menschen. Aber auch über die Liebe schreibt Federle. Mit dem Verkauf des Buches wird der von Federle gegründete Verein „BewegtEuch“ unterstützt. Der Verein weist auf die negativen Folgen des Bewegungsmangels hin und fördert die sportliche Aktivität sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

### Amy Krouse Rosenthal & Paris Rosenthal: Für mein Mädchen

„Für mein Mädchen“ ist eine Liebeserklärung an alle Mädchen dieser Welt. Auf jeder einzelnen Seite feiert das Buch die Einzigartigkeit eines jeden Mädchens und ermuntert dazu, stolz und stark zu sein, aus der Reihe zu tanzen, wenn es nötig ist, und „nein“ zu sagen, wenn man „nein“ denkt. Ein Bilderbuch nicht nur für starke Mädchen ab vier Jahren. ■



### Lisa Federle: Auf krummen Wegen geradeaus

Lisa Federle ist Notärztin, Pandemiebeauftragte in Tübingen und hat vier Kinder. In ihrer Autobiografie geht es darum, anderen Menschen Mut zu machen und sie zu begeistern. Sie beweist, was möglich ist, auch wenn es Schwierigkeiten gibt. Trotz Hin-







**XC 360° CITY RACE**  
**MTB Raiffeisen Südtirol Cup 2022**  
**Cross Country**  
**Sonntag/Domenica 14.08.2022**



## Bikeclub- Rennen im August

Der Amateur Bike Club Klausen veranstaltet am Sonntag, 14. August, ein Fahrradrennen im Rahmen der bekannten VSS Raiffeisen „Jugendtrophy“ sowie des „VSS-Raiffeisen Südtirol Cup 2022“. Die Rennstrecke verläuft im Bereich der Oberstadt, Marktplatz, Promenade, Bachbett, Bahnhofstraße sowie im Bereich des Kirchplatzes, Unterstadt, Färbergasse, Seebegg bis Bergamt mit Aufstieg zum Dürer-Stein. Im Zeitraum von 8 Uhr bis etwa 17:30 Uhr ist bei genannten Bereichen mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen, wofür der Bike Club Klausen bei den Anrainern um Verständnis und Nachsicht bittet. Bei der Veranstaltung wird für Speis und Trank gesorgt und jeder Gast und Fan ist willkommen. ■

BIKECLUB KLAUSEN

## Gara ciclistica Bikeclub

Domenica 14 agosto il Bike Club di Chiusa organizza una gara ciclistica nell'ambito dei famosi circuiti „VSS Raiffeisen Junior Trophy“ e „VSS-Raiffeisen Südtirol Cup 2022“. La pista gara si trova nell'area della città alta, piazza del mercato, lungoisarco, ruscello, via Stazione e nell'area della piazza della Chiesa, città bassa, via Tintori, via Seebegg verso la pietra di Dürer. Nel periodo dalle ore 8 alle ore 17:30 circa sono previsti limitazioni alla circolazione nelle zone citate, per le quali il Bike Club chiede comprensione e tolleranza ai residenti. Cibo e bevande saranno forniti durante l'evento e ogni ospite e fan è benvenuto. ■

BIKE CLUB DI CHIUSA

# UMSER MÜHLELE

FOOD · WINE · NATURE



- Traditionelle Südtiroler Küche
- Wild- und Fischgerichte
- Grillspezialitäten
- Kleine aber feine Auswahl an Weinen
- Kaffee, Kuchen, Eis oder Brettlmarende

RESTAURANT UMSEr MÜHLELE

VÖLS AM SCHLERN - UMSEr STR. 47

Tel. 371 384 65 31

inFo@umsermuehlele.it

www.umsermuehlele.it

... im Oktober  
**Bölser  
 Kuchlkastl**

Montag, Donnerstag und Freitag  
 von 16.30 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Samstag, Sonn- und Feiertage  
 von 9.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Dienstag und Mittwoch Ruhetag  
 Tischreservierung erwünscht!



## 75 Jahre AVS Klausen – und nun?

Die AVS Sektion Klausen wurde 1947 gegründet. Seitdem durften die Mitglieder viele Höhen und Tiefen mit dem Verein durchleben. Seit einigen Jahren gestaltet sich die Leitung des Vereines jedoch immer schwieriger. Nicht zuletzt, weil es auch immer schwieriger wird, ehrenamtliche Mitglieder für die Organisation von Vereinstätigkeiten zu finden. Mit rund 800 Mitgliedern zählt der

Alpenverein zu einem der größten Vereine in der Gemeinde Klausen. Was viele jedoch nicht wissen ist, dass das Vereinsleben von lediglich acht Ausschussmitgliedern geleitet wird. Mit Abschluss des Jahres hat sich der erste Vorsitzende des Vereins dazu entschlossen, sein Amt niederzulegen. Dadurch sehen sich die Ausschussmitglieder gezwungen, den Verein aufzulassen. Diese

Entscheidung fällt nicht leicht, da der Ausschuss in den vergangenen Jahren alles darangesetzt hat, den Verein wieder aufleben zu lassen. Diese Bemühungen blieben jedoch nur selten von Erfolg gekrönt. Vereinstouren wurden meist aufgrund fehlender Teilnehmerzahlen abgesagt und Veranstaltungen waren oft nur schwach besucht. Somit stellt sich für den Ausschuss auch die Frage: Wozu ein Verein, wenn er seinem Zweck nicht nachgehen kann? Dieser Artikel soll nochmals ein Aufruf an alle sein, die sich vorstellen könnten, die Sektion als erster Vorsitzender zu leiten und somit die Zukunft des Alpenvereins in Klausen doch noch zu sichern. ■

IGOR SCHWEIGGL



Alpenvereins-Tour Juli 2011



Wir suchen MitarbeiterIn  
in Jahresstelle  
(mit Führerschein B)  
und Aushilfe  
für Weihnachtsmarkt



# Escursione sulla Forca Rossa

Nel mese di luglio, il CAI di Chiusa ha organizzato una splendida escursione sulle Dolomiti Bellunesi. Il paesaggio ha impressionato i 32 partecipanti non solo per la bellezza delle montagne, ma anche per la varietà dei fiori alpini che crescono lungo i sentieri. Sui prati alpini fiorirono erbe medicinali come l'eufrasia, l'arnica e il covone di pecora, ma anche fiori di montagna che ora si trovano raramente in Alto Adige, come il panino turco, le brunelle e il giglio tigre. L'escursione è iniziata al Passo San Pellegrino e ha portato al Rifugio Fuciade, dove il gruppo si è diviso. Mentre alcuni dei partecipanti hanno trascorso la giornata al rifugio, altri sono saliti alla Forca Rossa, dove hanno ammirato una vista spettacolare. La via del ritorno conduce attraverso la pittoresca Valfredda al Rifugio Flora Alpina. Le baite famose della Valfredda, strette e piccole, sono una gioia per gli occhi e costeggiano il sentiero, che si snoda attraverso un bosco di larici e porta al rifugio.

Il gruppo del CAI è stato accompagnato da Giuseppe Favretto, Michele

Foto: Maria Gall Prader



Forca Rossa

Costanzo e Stefano Crepaz, che ha documentato l'escursione con delle foto. ■

MARIA GALL PRADER

**Grabgestaltung & Restauration  
Schmiede & Schlosserarbeiten  
Objekte in Metall**

**mr** steel design

Garn 32 a, 39040 Feldthurns, Handy: 338 913 72 54, [info@mrsteeldesign.com](mailto:info@mrsteeldesign.com), [www.mrsteeldesign.com](http://www.mrsteeldesign.com)



# Gufidaun im Trommelfieber



Fotos: CS Gufidaun

Endlich war es wieder soweit! Nach zweijähriger coronabedingter Pause fand im Mai an der Grundschule Gufidaun ein tolles und abwechslungsreiches Projekt mit Max Castlunger statt. Von Montag bis Freitag hatten alle Klassen einmal am Tag eine Djembe in der Hand. Das westafrikanische Instrument lässt sich besonders einfach spielen. Die Kinder konnten bei den rhythmischen Schlägen einfach einsteigen und ihr Rhythmusgefühl trainieren. Mit Begeisterung nahmen die Schülerinnen und Schüler am Workshop teil. Dem Musiker Max Cast-

lunger gelang es, mit seiner lustigen und motivierenden Art die Kinder ins Trommelfieber zu versetzen. Aufgeregt und voller Stolz fieberten die Kinder der Aufführung am Ende der Woche entgegen und präsentierten den Eltern ihr Können. Gedankt sei neben der Grundschuldirektion Klausen I auch der Raiffeisenkasse Untereisacktal und dem Bildungsausschuss Gufidaun für die finanzielle Unterstützung. ■

DIE GRUNDSCHULE GUFIDAUN

## Versicherung für Langzeitpflege

## Assicurazione assistenza a lungo termine

### PROTECTION

Leben | Vita Serena



**Werbemitteilung zur Verkaufsförderung:** Vor Zeichnung das Informationset aufmerksam lesen, das in den Filialen der Südtiroler Sparkasse AG und auf [www.netinsurance.it](http://www.netinsurance.it) verfügbar ist.  
**Messaggio pubblicitario con finalità promozionale:** prima della sottoscrizione leggere il Set Informativo disponibile presso le filiali della Cassa di Risparmio di Bolzano e sul sito [www.netinsurance.it](http://www.netinsurance.it)

Sicher an Ihrer Seite.  
La sicurezza di averci accanto.



# Spaß im Sommer



Foto: Jugenddienst Unteres Eisacktal EO

330 Kinder aus dem unteren Eisacktal haben auch heuer wieder einen tollen Sommer mit dem Programm vom Jugenddienst Unteres Eisacktal EO erlebt. Aus dem Programm „In-sor Summor“ konnten Kinder und Jugendliche von acht bis 15 Jahren zwischen verschiedenen Angeboten wählen: „Volle Action“, „Entfache dein Feuer“, „Berg heil“ oder „Gamingweek“ sind nur ein Auszug aus den 22 Wochen. So konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen teils mit, teils ohne Übernachtung in den Sommerwochen reiten, toben, baden, basteln, singen, tanzen,

und vieles mehr. Bei den Aktivitäten standen Erholung, Spaß und das gemeinsame Erleben mit Gleichaltrigen im Vordergrund. „Die Betreuerinnen haben sich für diese Woche tolle Sachen einfallen lassen: Raften, Bogenschießen, Standup-Paddling ... Und zwischendurch haben wir immer wieder coole Spiele gespielt“, sagte ein Klausner Teilnehmer. Zudem gab es im ganzen Sommer auch attraktive Tagesaktionen. So waren die Jugendarbeiterinnen mit einigen Jugendlichen aus Klausen und Umgebung beim Raften, im Klettergarten oder haben die Unter-

Anfang Oktober starten dann die Öffnungszeiten in den Jugendräumen wieder.  
 Noch nie dabei gewesen?  
 Dann komm vorbei zum Tag der offenen Tür!

Wann wir wo öffnen erfährst du unter [www.jdue.org](http://www.jdue.org)

führung zur Mittelschule mit dem Künstler Peter Burchia zu einer begehren Galerie gestaltet. ■

**STEPHANIE OTTO,**  
**JUGENDDIENST**  
**UNTERES EISACKTAL EO**



**ROGEN**  
 MIT EIGENER TISCHLEREI

Für uns bedeutet Design formgerechte und funktionale Gestaltung. So wird bei uns jeder Millimeter bis ins kleinste Detail durchdacht und gestaltet.



# Verbesserte Weginstandhaltung



Fotos: Michael Hinteregger

Die Tourismusgenossenschaft Klausen, Barbian, Feldthurns, Villanders ist als Wegehalter im gesamten Gebiet für die meisten Wanderwege zuständig. Um einige Wege kümmern sich auch AVS und CAI als Wegehalter. Mit beiden Vereinen wird in enger Absprache zusammengearbeitet. Im Gemeindegebiet Klausen erstreckt sich ein ausgedehntes Wegenetz von Gufidaun, Klausen,

Säben, Verdings bis nach Latzfons und auf die Latzfonsener Alm. In Latzfons wurden kürzlich neue Bänke sowie neue Panoramatafeln aufgestellt. Der Säbener Berg wurde auch mit neuen Bänken ausgestattet, für die dank Franz Gantioler einige Sponsoren gefunden werden konnten. Im gesamten Gebiet wird die Beschilderung kontinuierlich verbessert und angepasst. In

Gufidaun gibt es darüber hinaus ein Leader-Projekt der EU für einen Geschichtsweg am Raffeiuhügel bis ins Dorf. Hierbei soll ein für Familien ausgerichteter Weg entstehen, der den Wanderern die Geschichte Gufidauns näherbringt. Durch die enge Abstimmung mit der Forstbehörde können gemeinsam größere Projekte gestemmt werden, die für die nächsten Jahre bereits in Planung sind. Die Tourismusgenossenschaft möchte sich auf diesem Wege bei allen bedanken, die die Wege auf ihren Grundstücken pflegen und Instand halten, und freut sich über Mitteilungen über zu bearbeitende Wegstücke, klapprige Bänke oder fehlende Beschilderungen. ■

MICHAEL HINTEREGGER

14. Barbianer Zwetschken  
**WOCHEN**

SETTIMANE DELLE PRUGNE BARBIANO

🍷	03. - 18.09.2022	Kulinarische Wochen   Settimane culinarie
🍷	03.09.2022	Zwetschkenmeile   Miglio delle prugne
🍷	11.09.2022	Zwetschkenfest   Festa delle prugne

[www.klausen.it/zwetschkenwochen](http://www.klausen.it/zwetschkenwochen)



# Verdinner Birmehlherbst: Altbäuerlichen Rezepten auf der Spur



Ferchbirne frisch und getrocknet



Birmehl



Birmehlbrot

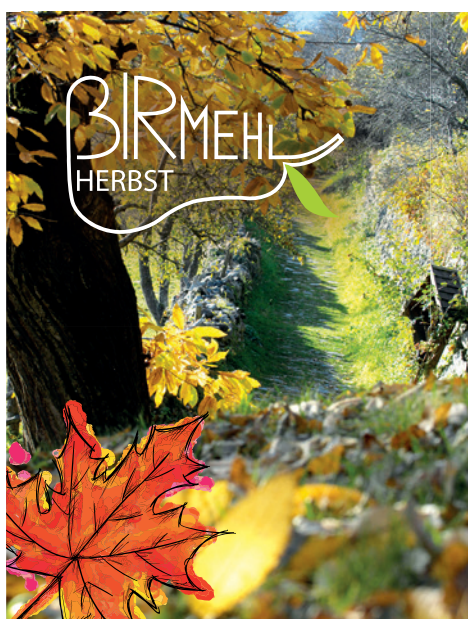
Fotos: Konrad Faltner

Mit dem Ziel, die alte Tradition der Birmehl-Herstellung wieder aufleben zu lassen, wird heuer zum neunten Mal der Birmehlherbst abgehalten. Die örtlichen Vereine und Gastbetriebe laden dazu ein, und zwar am Sonntag, 2. Oktober in Verdings. Ganz nach dem Leitbild „Genuss, Kultur und Unterhaltung“ besinnt man sich auch heuer wieder auf althergebrachte Bauernrezepte und – wieso nicht – auch auf das ein oder andere neue Rezept. Das süße Birmehl hat über Jahrhunderte hinweg für die ärmliche Landbevölkerung den meist sehr teuren Zucker

ersetzt. Die Herstellung ist sehr aufwendig und zeitintensiv, deshalb ist es auch kaum mehr zu finden, dabei ist seine Verwendung vielfältig und macht die Speisen einzigartig. Insgesamt sechs Vereine und zwei Gastbetriebe laden zum Genusswandern am Birmehlweg oberhalb von Klausen ein und bereiten besondere Gerichte aus Birmehl zu. Es werden auch zwei geführte Wanderungen um 10.30 und 14.30 Uhr angeboten. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und findet bei jedem Wetter statt. Ein Highlight der Veranstaltung wird die Nachtwande-

rung auf dem Birmehlweg sein, die am Freitag, 30. September, mit Start um 19.00 Uhr stattfindet. Dabei wird bei drei Betrieben eingekehrt und verschiedene Speisen und Getränke verkostet. Anmeldung im Infobüro Klausen, Tel. 0472 847424. Die Woche der Gasthäuser findet vom 26.09. bis 02.10. statt. ■

MEINRAD KERSCHBAUMER







## 02.10.2022 VERDINGS/PARDELL BIRMEHLSUNNTIG

11 Stationen mit Birmehlspezialitäten und typischen regionalen Gerichten, Führungen auf dem Birmehlweg, Schmincke und Spiele für Kinder, Infostand der Jäger u. v. m.

### BIRMEHL-NACHTWANDERUNG am 30.09.2022

Geführte Nachtwanderung mit spannenden Einlagen auf dem Birmehlweg. Drei Betriebe laden zur Verkostung von Speisen und Getränken rund um das Thema Birmehl ein.  
Infos & Anmeldung: T 0472 847424 (begrenzte Teilnehmerzahl)

### KULINARISCHE WOCHE vom 26.09. – 02.10.2022

-  Gasthof Huber, Pardell
-  Gosser Bar, Verdings
-  Pizzeria Monika, Verdings
-  Gasthaus St. Valentin, Verdings

[www.klausen.it/birmehlherbst](http://www.klausen.it/birmehlherbst)

# Fußballfans aufgepasst!

*Voller Tatendrang blickt der ASV Klausen auf die bevorstehende Saison und in die Zukunft des Vereins. Ganz nach dem Motto „Der Ball steht nie still“ hat es eine wichtige Neuerung in der Sektion Fußball gegeben, die hier vorgestellt werden soll.*

In Südtirol gibt es ungefähr 140 Fußballvereine, die sich an der Amateurliga-Meisterschaft, von der dritten Amateurliga bis zur Oberliga, beteiligen. Von diesen spielten in der letzten Saison sechs Mannschaften aus der näheren Umgebung, dem unteren Eisacktal: der ASV Feldthurns, die SG Latzfons/Verdings, der ASV Teis/Villnöß, der ASC Lajen, die SG Barbian/Villanders und der ASV Klausen. Während früher noch genügend Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Vereinen für einen konstanten Nachschub in die Amateurliga-Mannschaft sorgten, hat sich dies in den letzten fünf bis zehn Jahren drastisch verändert. Deshalb haben viele Vereine neue Wege beschritten, die im ersten Moment vielleicht für viele unverständlich waren, aber für die Zukunft der einzig richtige Weg sind: eine Zusammenarbeit oder ein Zusammenschluss mit einem (Nachbar)Verein. Daher wird im kommenden Jahr die Klausner Amateurligamannschaft mit den Freunden aus Lajen zusammengelegt und unter dem Namen SG Klausen/Lajen die Meisterschaft der zweiten Amateurliga bestreiten.

## Starke Truppe mit eigenen Spielern

Der ASV Klausen hat mit dem ASC Lajen bereits seit Jahren eine gut funktionierende Zusammenarbeit im Jugendsektor. Der Zusammenschluss auch im Erwachsenenbe-



reich ermöglicht es, eine zahlen- und qualitätsmäßig starke Truppe mit eigenen Spielern in die Amateurliga-Meisterschaft zu schicken. Und – was für den Verein wichtig und erklärtes Ziel ist: So können die Jugendspieler gleicher Jahrgänge mit mehr Zeit und Geduld durch die verschiedenen Kategorien in die erste Mannschaft gebracht werden.

Die Verantwortlichen des ASC Lajen und des ASV Klausen sind davon überzeugt, dass dies der richtige Weg in die Zukunft beider Vereine ist und freuen sich auf eine gute und hoffentlich weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Die Kategorien U8 bis U12 werden von den zwei Vereinen eigenständig geführt. Zudem gibt es weiterhin die U6-Fußballschule für die Kleinsten, die noch keine Meisterschaftsspiele bestreiten und mit Spiel und Spaß an den Fußball herangeführt werden. Der ASV hofft auch in der neuen Saison auf die tatkräftige Unterstützung aller Klausnerinnen und Klausner! ■

**ANDREAS TAUBER,**  
SEKTIONSLEITER



Folgende Mannschaften starten in die Saison 2022/23:

U8	ASV Klausen
U9	ASV Klausen
U12	ASV Klausen
B-Jugend	SG Klausen/Lajen
U17	SG Klausen/Lajen
2. Amateurliga	SG Klausen/Lajen



# Wenn der Spielbus kommt



Fotos: Bildungsausschuss



Am 28. Mai organisierte der Bildungsausschuss Gufidaun ein Kinderfest in Zusammenarbeit mit dem VKE. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich viele Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern auf dem Festplatz und warteten neugierig auf das Eintreffen des Spielbusses. Den Nachmittag verbrachten sie

dann mit verschiedenen Spielen und konnten ihre Ausdauer und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Der Bildungsausschuss bot Getränke und belegte Brote an. Die Tätigkeit des ersten VKE-Spielbusses begann im Jahr 1980. Der VKE hat aber schon vorher mit ausgeliehenen Lieferwagen an Wochenenden

diese Art von Tätigkeit durchgeführt. Derzeit sind vier VKE-Spielbusse durchgehend im Einsatz. Sie bieten eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten, aber auch kreative Werkstätten an und können für Vereins-, Familien-, Schul-, aber auch für Firmenfeste gebucht werden. ■

VERENA TUTZER



## JEDES MAL EIN GENUSSERLEBNIS

Wir verwöhnen Sie mittags und abends mit leckeren Gerichten und köstlichen Pizzas und freuen uns auf Ihren Besuch.

Mi–Mo 12–14 Uhr und von 17–21 Uhr  
Dienstag Ruhetag

**Sylvanerhof**

Restaurant Pizzeria Bar  
Laitach 34 – Klausen, Tel. 0472 847557  
info@sylvanerhof.com

# Da Chiusa al Castello del Buonconsiglio

*Un'opera di Paolo Pagani della Chiesa dei Cappuccini di Chiusa è stata data in prestito al Castello del Buonconsiglio di Trento per la mostra "I colori della Serenissima. Pittura veneta del Settecento in Trentino".*



Paolo Pagani. *San Francesco d'Assisi e Sant'Antonio da Padova col Bambino e Dio Padre*

È sempre notevole l'interesse che le collezioni del Museo destano anche tra gli "addetti ai lavori". In primis per il Tesoro di Loreto, attualmente nello specifico nei confronti dell'artista Paolo Pagani. Sue sono le due splendide pale d'altare conservate nella Chiesa dei Cappuccini della nostra cittadina. Una di queste, ovvero quella dell'altare laterale, è stata richiesta in prestito per una mostra di rilevante importanza allestita nei saloni del Magno Palazzo dei Principi Vescovi di Trento che documenta, per la prima volta in modo ampio, l'influsso dell'arte veneziana nelle vallate del Trentino e del Tirolo.

## Mostra con opere provenienti anche dagli Stati Uniti

La mostra al Castello del Buonconsiglio aperta fino al 23 ottobre 2022 intende fornire un quadro delle presenze di artisti e di opere di maestri veneti nei territori del Principe Vescovo e del Tirolo meridionale tra la fine del Seicento e il Settecento, rivelando un'importante intensità di scambi che le comunità locali hanno intrattenuto con i principali centri della Repubblica di Venezia.

A Venezia si guardò anche per la decorazione di alcuni importanti altari nelle chiese del territorio. Nel caso specifico di Chiusa, si tratta di una commissione molto prestigiosa, legata addirittura alla corona spagnola e agli Asburgo, che favorì la chiamata, al principio del secolo, di Paolo Pagani (1655-1716), artista lombardo di nascita ma veneziano di formazione, decisivo per l'evoluzione della pittura del Settecento.

La mostra presenta settanta opere provenienti da musei e collezioni europee e statunitensi. Tra queste, appunto, la pala della cappella laterale della Chiesa dei Cappuccini di Chiusa che ritrae "San Francesco d'Assisi e Sant'Antonio da Padova col Bambino e Dio Padre".

Foto: Museo Civico di Chiusa



## I Pagani e Chiusa

Si tratta di un bellissimo dipinto realizzato a olio su tela, considerato insieme alla pala dell'altare maggiore, dedicata al patrono della chiesa, che ritrae "La Madonna col Bambino e San Felice da Cantalice" un capolavoro della maturità artistica di Paolo Pagani. **Queste opere prestigiose sono state realizzate intorno al 1702 e sono state commissionate all'artista dalla regina Maria Anna di Spagna e dalla sorella Dorothea Sophia, granduchessa di Parma.** I disegni preparatori dei due dipinti risalenti già al 1700, che ne documentano la lunga gestazione, sono conservati nel Gabinetto Nazionale delle Stampe di Roma e presso la Fondazione d'Arco di Mantova.

Protagonista di queste due tele è la luce che genera preziose raffinatezze cromatiche e magistrali giochi di chiaroscuro. Notevole, inoltre, il lirico rapporto di affetti che lega tra loro i protagonisti. Nelle opere del Pagani coesistono diversi elementi culturali, accanto a influssi di scuola lombarda uniti a elementi di pittura emiliana, si riscontra la presenza delle correnti artistiche più attive

nella seconda metà del Seicento a Venezia, come sottolinea l'attuale mostra al Castello del Buonconsiglio. Ed è proprio per questo motivo e per l'elevata qualità artistica che caratterizza l'opera che i curatori della mostra di Trento hanno ritenuto fondamentale la sua presenza nel percorso espositivo della mostra.

**Il marchese Cesare Pagani, collezionista ufficiale dei reali di Spagna, ha avuto un ruolo fondamentale nella scelta degli artisti e delle opere da destinarsi a Chiusa.** Essendo milanese di origine, ovviamente ha avuto un occhio di riguardo per la scuola lombarda, come ben dimostrano alcuni dipinti del Tesoro di Loreto e le due pale d'altare della Chiesa dei Cappuccini.

L'artista lombardo Paolo Pagani, originario di Castello Valsolda, è stato un talentuoso pittore ma anche raffinato disegnatore e incisore, famoso già in vita. È considerato una delle più interessanti personalità artistiche fra Seicento e Settecento, attivo nelle principali corti europee. Celebrato in documenti ufficiali come il pittore della regina Maria Anna di Spagna, per lei risulta attivo in commissioni pubbliche. ■

# Ricerca sull'artista Paolo Pagani

*Una tesi di laurea dedicata al Pagani ha gettato nuova luce sul legame dell'artista con la corte reale spagnola e il complesso dei Cappuccini della nostra cittadina.*

**A**ndrea Rabanser, che recentemente si è laureata presso l'Università di Trento in Arte, nella sua tesi di laurea magistrale "Paolo Pagani (1655 Castello Valsolda - 1716 Milano), presenza di un artista lombardo nella città di Chiusa", ha analizzato l'operato del famoso artista, la relazione con la nostra cittadina e ha focalizzato la sua attenzione sulle due pale d'altare realizzate per la Chiesa dei Cappuccini di Chiusa, mettendole in relazione con altri illustri esempi della storia dell'arte.

La sua ricerca ha approfondito la questione della committenza, il legame dell'artista con i reali di Spagna e il confessore della regina, il Chiusano Padre Gabriel Pontifeso, grazie ai quali si deve il costituirsi di un importante cantiere artistico a Chiusa nei primi anni del Settecento. Questo contesto culturale innovati-

vo, e per certi versi rivoluzionario dal punto di vista delle novità artistiche immesse sul territorio, ha influenzato il clima artistico locale, facendolo diventare fertile terreno di confronto e di crescita per gli artisti del posto.

È proprio grazie alla generosità in primis della regina che ha voluto realizzare il sogno del suo confessore Padre Gabriel di costituire un convento del suo ordine nella sua cittadina d'origine, se Chiusa può vantarsi, oltre che del complesso conventuale dei Cappuccini, anche di una straordinaria collezione, ovvero il "Tesoro di Loreto" costituito da opere di respiro internazionale realizzate tra Cinquecento e Seicento in quelli che erano i domini spagnoli di allora.

Andrea Rabanser, nella sua analisi storica e artistica dei due capolavori realizzati dal Pagani per Chiusa, ha



Foto: Andrea Rabanser

La neodottoressa Andrea Rabanser

svolto un lavoro di ricerca approfondito, un ulteriore importante contributo per la valorizzazione del nostro patrimonio storico artistico. Alla neodottoressa rivolgiamo un caloroso ringraziamento per la scelta dell'argomento della sua tesi e per l'esito delle sue ricerche. Complimenti per il risultato conseguito. ■

LARA TOFFOLI

# Visita al Castello del Buonconsiglio

Il 2 agosto trasferita a Trento al Castello del Buonconsiglio per Waltraud Biasizzo Clementi, Maria Gall Prader e Lara Toffoli. Ad accoglierle il dott. Renzo Pancheri funzionario e storico dell'arte il quale, oltre a presentare loro l'opera di Paolo Pagani data in prestito in occasione della mostra „I colori della Serenissima. Pittura veneta del Settecento in Trentino”, le ha accompagnate alla scoperta di una mostra imperdibile per tutti gli appassionati d'arte, per il valore delle ricerche e per la qualità delle opere esposte. Una visita guidata molto speciale è quella che il dott. Pancheri ha fatto grazie alle sue conoscenze, alla sua preparazione e alla generosità nel dedicare l'intera mattinata. Meraviglia e stupore per tanta bellezza vista a distanza ravvicinata, ha destato l'opera del Pagani che per l'occasione è stata restaurata in alcune sue parti. L'accurato allestimento e l'illuminazione la valorizzano appieno in quel magnifico contesto espositivo. Un onore ma anche un orgoglio il fatto che la pala dell'altare laterale della chiesa dei Cappuccini con "San Francesco d'Assisi e Sant'Antonio da Padova col Bambino e Dio Padre" sia stata richiesta da un'istituzione prestigiosa come il Castello del Buonconsiglio per una mostra tanto importante. ■



## Neubauprojekt

**Wohnanlage Trostburg - Neubauwohnungen**  
In vorteilhafter Zentrumslage in Waidbruck, mit perfekter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr entsteht das neue Mehrfamilienhaus "Trostburg" mit großzügigen Zwei- bis Vierzimmerwohnungen, gemäß KlimaHaus A Standard. Interessante Steuervorteile.

**Armin Profanter**  
T 0471 707248 / 348 3832788  
info@agentur-profanter.com  
www.agentur-profanter.com



Wir sind eine moderne und zukunftsorientierte Genossenschaftsbank. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die Gemeinden Lajen, Barbian, Villanders und Klausen.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams:

## Mitarbeiter/in für den Marktbereich

Wir bieten eine verantwortungsvolle Stelle mit entsprechender Entlohnung und attraktiven Sozial- und Zusatzleistungen, sehr gute Karrierechancen, umfassende Aus- und Weiterbildung, 4 1/2 Tage-Woche u.v.m.

**Jetzt bewerben unter:**

Raiffeisenkasse Untereisacktal  
Direktion  
E: karl.schrott@raiffeisen.it  
T: 0471/1948295



# „Biciclissima“ erkundet Klausen

Trentino TV unterwegs mit dem Bike: Die renommierte Bike-Sendung „biciclissima“ war kürzlich zu Besuch in Klausen. Durch die Organisation der Stadträtin Wally Biasizzo in Zusammenarbeit mit der Tourismusgenossenschaft wurde ein Besichtigungsprogramm vorbereitet. Bikeführer Martin Reichhalter hat das Team von „Biciclissima e cultura“ mit Gabriele Buselli und Irene Campostrini begleitet. Zuerst ging es durch die Altstadt des Künstlerstädtchens; natürlich durfte ein Besuch im Stadtmuseum samt Loreto-Schatz nicht fehlen. Danach ging es über Mair zu Viersch zum Kloster Säben, sowie anschließend zum Mittagessen zum Gasthaus Huber in Pardell. Im Bild: Francesco Frizzera, Lara Toffoli, Martin Reichhalter, Waltraud Biasizzo Clementi, Irene Campostrini und Gabriele Buselli. ■



Foto: Michael Hinteregger

zo Clementi, Irene Campostrini und Gabriele Buselli. ■

MICHAEL HINTEREGGER

Video zum Event



BRAND: GORILLAS

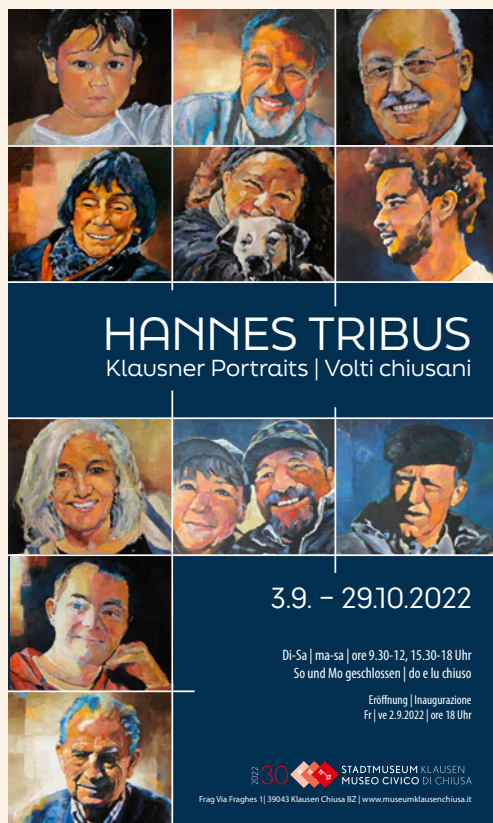
# Grillfleisch

**AUS KOLLMANN**  
100 JAHRE TRADITION

**METZGEREI MACELLERIA**  
**TROCKNER**

**TROCKNER METZGEREI MACELLERIA** Info + Online Shop: [WWW.TROCKNERSPECK.COM](http://WWW.TROCKNERSPECK.COM)  
 Öffnungszeiten / Orario: Mo-Fr/lun-ven: 8-12, 15-18:30, Sa/sab: 8-12  
 39040 Kollmann/Colma, Barbian/Barbiano (BZ), Kirchweg 5 via Chiesa





## Freier Eintritt ins Museum

Die Gemeinde Klausen und das Stadtmuseum Klausen freuen sich, anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Stadtmuseums Klausen alle Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Klausen zu einem freien Besuch der ständigen Sammlungen des Museums einladen zu dürfen: Loretoschatz, Kapuzinerkirche sowie Klausner Künstlerkolonie mit Sonderbereich Alexander Koester.

Der freie Eintritt gilt auch für die folgenden Wechselausstellungen 2022:

- ▶ GRETA RIEF, CHRISTINE ZELLNER, ASTRID BADSTÖBER, HELGA KÖLBL, ANDREA ERNST  
Der Blick von außen  
Dauer der Ausstellung 2/7 – 20/8/2022
- ▶ HANNES TRIBUS  
Klausner Portraits  
Dauer der Ausstellung 3/9 – 29/10/2022

Das Museum bleibt bis zum 29. Oktober von 9.30 bis 12 und von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntag und Montag ist es geschlossen.

[www.museumklausenchiusa.it](http://www.museumklausenchiusa.it)

## Ingresso gratuito

In occasione dei 30 anni del Museo Civico di Chiusa, il Comune di Chiusa e il Museo Civico di Chiusa, hanno il piacere di invitare tutte le persone residenti nel Comune di Chiusa a visitare gratuitamente le collezioni permanenti del Museo: Tesoro di Loreto, Colonia Artistica con spazio espositivo Alexander Koester e chiesa dei Cappuccini.

L'ingresso gratuito è valido anche per le mostre temporanee 2022:

- ▶ GRETA RIEF, CHRISTINE ZELLNER, ASTRID BADSTÖBER, HELGA KÖLBL, ANDREA ERNST:  
Uno sguardo da fuori  
Durata della mostra 2/7 – 20/8/2022
- ▶ HANNES TRIBUS  
Volti chiusani  
Durata della mostra 3/9 – 29/10/2022

Il Museo Civico di Chiusa rimarrà aperto fino al 29 ottobre.

Orari di apertura: ma-sa, ore 9.30 – 12.00 e 15.30 – 18.00  
Domenica e lunedì chiuso

[www.museumklausenchiusa.it](http://www.museumklausenchiusa.it)



SIE PFLEGEN IHRE  
LEIDENSCHAFTEN.  
WIR BESCHÜTZEN  
SIE MIT **CARE4U**.



Die **Unfallversicherung care4u** schützt Sie **weltweit** vor den finanziellen Folgen eines Unfalls am **Arbeitsplatz**, in der **Freizeit** oder im **Alltag**. Der Schutz lässt sich auf **risikoreiche Sportarten** ausdehnen.

**Auf uns können Sie zählen.**



[www.volksbank.it](http://www.volksbank.it)





# PREISELBEER MARMELADE

## ZUTATEN

- 1 kg frische Preiselbeeren
- 700 g Zucker
- 125 ml Wasser
- 1 TI Zitronensaft

## ZUBEREITUNG

- 1 Preiselbeeren mit Zucker, Wasser und Zitronensaft aufkochen
- 2 20 bis 30 Minuten leicht köcheln lassen
- 3 Gläser in kochend heißem Wasser fünf Minuten sterilisieren, mit einer Zange aus dem Wasser heben, mit der Marmelade befüllen und danach sofort verschließen.



ANGEBOT

ENDE AUGUST ERHÄLTlich

